

Bauchronik



KREISSTADT
STEINFURT



Bagno - Steinfurt



MIELE - Gutersloh



Innenstadt Rheede



eSPACE - Paderborn



Bahnhofsvorplatz - Gelsenkirchen



Bagno - Steinfurt



Haddorfer See - Welfringen



Privatgarten - Gutersloh



Ollumer See - Neuenkirchen



Studentenwohnheim - Münster



Spielplatz - Gelsenkirchen

wbp
 Landschaftsarchitekten Ingenieure
 Nordring 49 44787 Bochum
 T. 0234 - 962 99 - 0 F. 962 99 - 25
 mail@wbp-landschaftsarchitekten.de
www.wbp-landschaftsarchitekten.de



Die Roxeler Ingenieurgesellschaft mbH erstellt seit Ende der sechziger Jahre Tragwerksplanungen für die Stadt Steinfurt. Unser Ziel ist die Erarbeitung wirtschaftlicher, ästhetischer und dauerhafter Lösungen im Hoch- und Ingenieurbau.

Die originalgetreue Rekonstruktion der historischen „Knüppel-“ und der „Kettenbrücke“ aus dem Jahre 1793 war eine der Planungsaufgaben, an der wir als Steinfurter Ingenieurbüro gerne mitgewirkt haben. Die beiden Holzbrücken führen zum Verlobungsberg auf der Arion-Insel. Wie schon zu Kindheitstagen laden sie in der malerischen Landschaft des Bagnos zum Verweilen ein.

**Roxeler
 Ingenieurgesellschaft
 Niederlassung Steinfurt**
 Baustoffprüfung
 Baugrundgutachten
 Bauwerkserhaltung

VORWORT



Als Bürgermeister der Kreisstadt Steinfurt freut es mich sehr, dass es uns gelungen ist, mit der vorliegenden Bauchronik die städtebauliche Entwicklung unserer Stadt über einen Zeitraum von 10 Jahren (1995 bis 2005) festzuhalten.

Die Steinfurter Bauchronik eröffnet einen Blick auf unsere Stadt und zeigt, dass Steinfurt mit seinen Bürgerinnen und Bürgern immer für Entwicklungen offen war und ist.

Sicherlich kann sie nur einen Querschnitt durch die Arbeit des Baudezernates wiedergeben, zeigt sie jedoch auf, in welchem Umfang sich unsere Stadt im genannten Zeitraum entwickelt hat. Zahllose Maßnahmen werden durch Bilder, Daten und Fakten dem Interessierten wieder in Erinnerung gerufen.

So wurde im Rahmen der Regionale 2004 das Steinfurter Bagno wieder zu einer Attraktion für Natur- und Parkliebhaber, vereinen sich doch in ihm barocke Parkanlage, Englischer Garten und neue Gartenkunst.

Im Stadtteil Burgsteinfurt entstand der Neubau des Sportstadions und in beiden Stadtteilen wurden die Einkaufszentren Baumgarten und BWS errichtet.

Unzählige weitere Aktivitäten, sei es im Bereich der Planung, des Straßenbaus usw. haben dazu geführt, dass sich Steinfurt als eine moderne, dynamische Stadt sehen lassen kann.

Mit dieser Chronik wird das Entwicklungszeitfenster von 10 Jahren eindrucksvoll für die Zukunft festgehalten.

Ihr Bürgermeister Hoge

REPARATUR VOR DEM AUSFALL – PARTNERSCHAFTLICHER SERVICE AUS STEINFURT SICHERT DEN BETRIEBSABLAUF

Nichts geht mehr, wenn eine Produktionsanlage stillsteht. Ihre optimale Verfügbarkeit ist also wesentlich für den Betriebserfolg. Und somit die entscheidende Anforderung an eine effiziente Instandhaltung, die sich das 40-köpfige Serviceteam der Anton Uhlenbrock GmbH in



Steinfurt zum höchsten Anspruch gemacht hat. Mit einer Servicephilosophie die funktioniert, denn die Kunden schätzen Uhlenbrock für ein optimiertes Instandhaltungs- und Ersatzteilmanagement seit mehr als 50 Jahren über die regionalen Grenzen hinaus. „Dabei verkaufen wir keine Produkte, sondern Lösungen“ – auf diese einfache Formel bringt Hubert Uhlenbrock die Geschäftspolitik seines Unternehmens. Dass es sich hierbei nicht nur um leere Worte handelt, zeigt ein Blick hinter die Kulissen des Fachbetriebs. Da lagern nicht nur Ersatzteile für jede nur denkbare Gelegenheit, viele Kunden sind sogar dazu übergegangen, ihre Spezialmotoren bei Uhlenbrock zu lagern. So sind sie jederzeit einsatzfähig, falls die Anlagen in der Produktion mal ins Stocken geraten. Dass dies jedoch nicht allzu häufig geschieht, dafür sorgt ein spezielles technisches Vorsorgeprogramm: Regelmäßig überprüfen die Spezialisten aus dem Haus Uhlenbrock die Produktionsanlagen beim Kunden, um Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen – häufig können so folgenschwere Ausfälle verhindert werden. Und damit die Anlagen im Störfall schnell wieder verfügbar sind, liefert das Unternehmen mit rund 155.000 verschiedene C-

und Sonderteile aus Maschinenbau und Antriebstechnik stets passend zum laufenden Produktionsprozess. Immer mit dem Ziel, die Produktionsanlagen zu optimieren. Ein derartiges Dienstleistungssystem erfordert ein Höchstmaß an Service, Flexibilität und Partnerschaft. Vor allem aber muss, um Verfügbarkeit garantieren zu können, selbige auch im Unternehmen erfüllt sein. Uhlenbrock investiert daher in diesem Jahr abermals in die Ausweitung der Lagerkapazitäten und die Optimierung der Logistikprozesse. Ein neues Dynamikcenter schafft auf über 2000 Quadratmetern Platz für die steigenden Lager- und Logistikkapazitäten. Das die Erweiterung in Steinfurt stattfinden würde, war keine Frage: „Mit dem Standort Steinfurt haben wir die Rahmenbedingungen die wir brauchen, um auch



in Zukunft auf die Marktveränderungen schnell und flexibel reagieren zu können. Die schnelle Anbindung an das Autobahnnetz und die zentrale Lage in Europa und in unmittelbarer Nähe zu den Niederlanden lernt man als Serviceunternehmen schnell zu schätzen. Neben den logistischen Gegebenheiten ist es für die Zukunft des Unternehmens jedoch besonders wichtig, kompetentes Personal im Umfeld zu finden“, so der Geschäftsführer. „Unsere Mitarbeiter fühlen sich hier wohl, nicht zuletzt auch wegen der hohen Wohn- und Lebensqualität im Steinfurter Raum. Und nur wenn sie sich wohl fühlen, können sie das auch an den Kunden weitergeben“.

INHALTSVERZEICHNIS · IMPRESSUM



*Das Schloss der Fürsten von Bentheim und Steinfurt
1129*



*Das alte Rathaus von Burgsteinfurt
1561*



*Das alte Rathaus von Borghorst
1887*



*Das Kreishaus
1974*



*Das neue Rathaus der Kreisstadt Steinfurt
1981*

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Vorwort	1
Impressum · Inhaltsverzeichnis	3
Stadtplanung	5
Bauordnung	20
Denkmalschutz	26
Bauverwaltung	33
Tiefbau.....	47
Hochbau	61
Baubetrieb	73

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Steinfurt. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Ausgabe richten Sie bitte an die Verwaltung.

Fotonachweis: Archiv Kreisstadt Steinfurt

Copyright 2009
BVB-Verlagsgesellschaft mbH

Titel, Umschlaggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

In unserem Verlag erscheinen u. a. Informationsbroschüren aller Art, Wirtschaftsmagazine und Faltpäne



BVB-Verlagsgesellschaft mbH

Friedrichstraße 4 · 48529 Nordhorn
Telefon (0 59 21) 97 30 - 0
Telefax (0 59 21) 97 30 - 30
E-Mail contact@bvb-verlag.de

www.bvb-verlag.de
www.findcity.de
www.bvb-infoclip.de



Hundehöhe

Garten- und Landschaftsbau
Metelen



Pflanzen
Wasser
Stein
Holz
Sand
Licht



Firma Hundehöhe · Naendorf 108 · 48629 Metelen
Tel. 0 25 56/34 5 · Fax 0 25 56/70 39 · www.hundehoehe.de



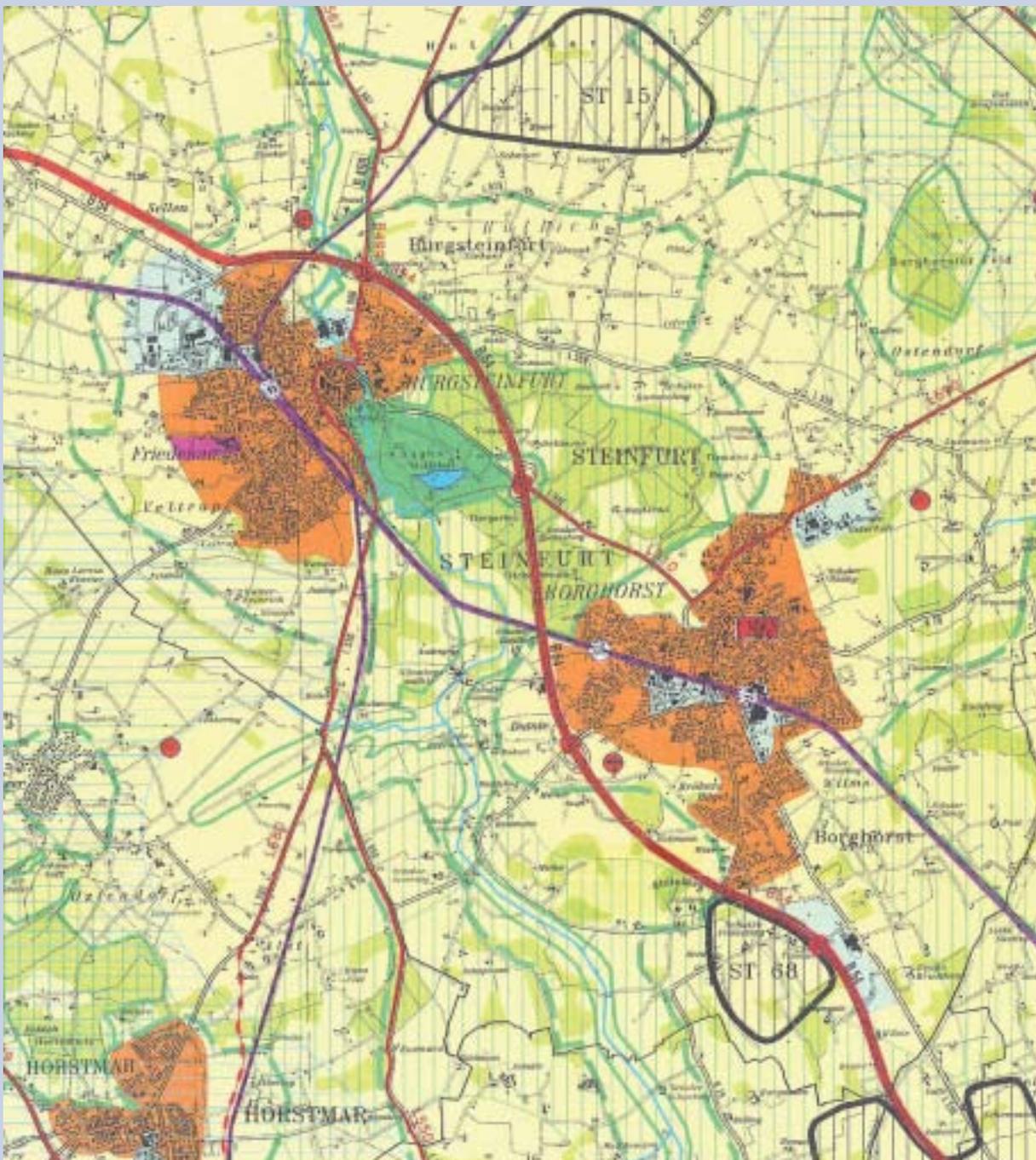
Die Firma Hundehöhe setzt klare Akzente in Steinfurt und Umgebung
Ihr Partner in allen Fragen der NEUANLAGE - RENOVIERUNG - PFLEGE

STADTPLANUNG

Die Stadtplanung deckt ein weites Arbeitsfeld innerhalb der kommunalen Verwaltung als Querschnittsamt ab. Sie ist bei (fast) sämtlichen Entwicklungsmaßnahmen und Planungen anderer Ressorts beteiligt.

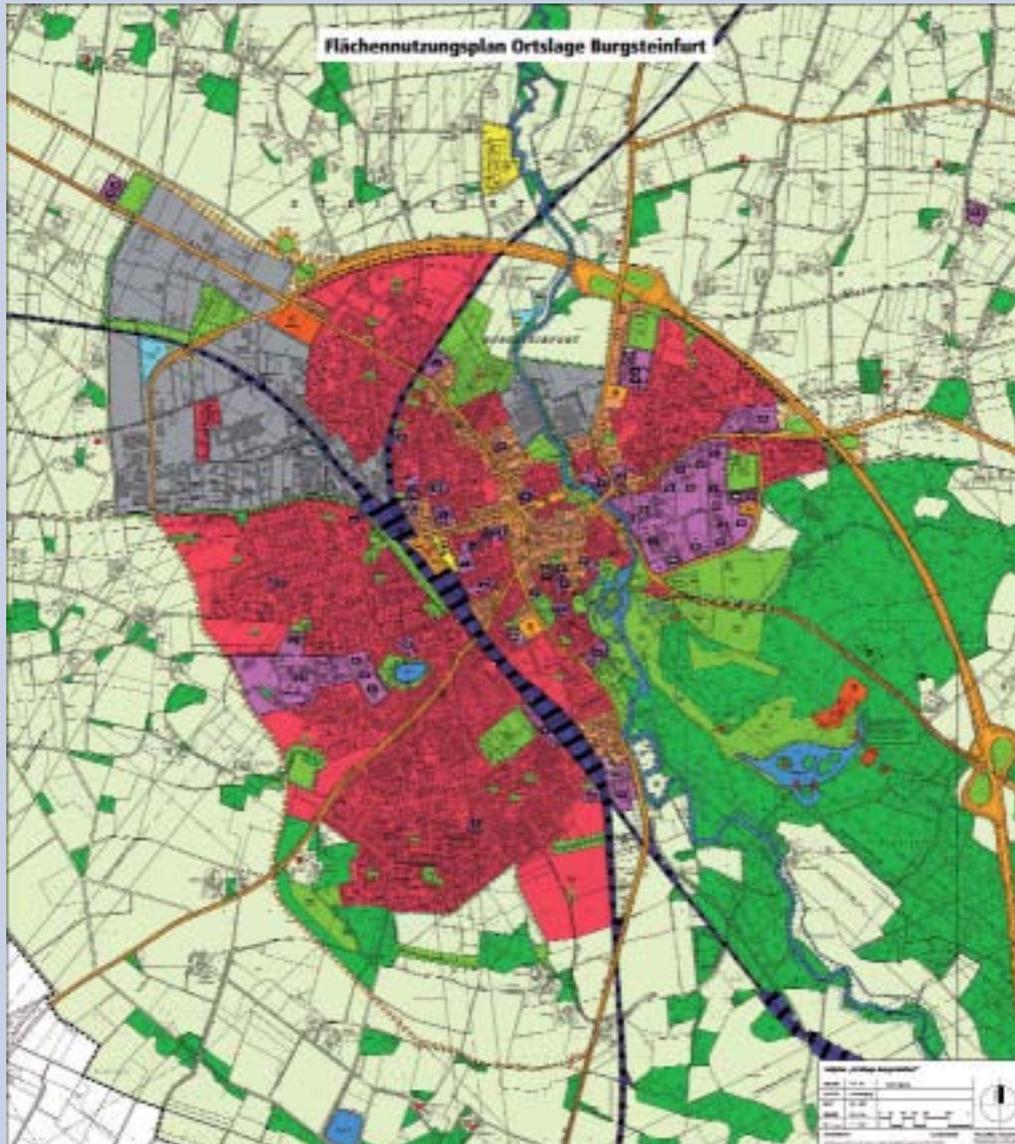
Hauptaufgabe ist im Rahmen der Bauleitplanung die städtebauliche Entwicklung zu steuern. Das Baugesetzbuch stellt dafür die rechtliche Grundlage dar. Danach hat die kommunale Bauleitplanung die Raumplanung von Bund und Länder zu beachten.

Neben dem Landesentwicklungsplan ist der sog. **Regionalplan -Teilabschnitt Münsterland-** als unmittelbare Vorgabe anzuwenden. Dieser wurde von der Bezirksplanungsbehörde beim Regierungspräsidenten in Münster aufgestellt und in mehreren Abschnitten von 1997 bis 1999 genehmigt. Der Regionalplan strukturiert die Flächennutzung, organisiert die verkehrlichen Entwicklungen, steuert und begrenzt Siedlungsräume und schützt den Freiraum, die Natur und Landschaft vor anderweitigen Nutzungsansprüchen.



Auszug aus dem Regionalplan -Teilabschnitt Münsterland-, Stand: 6. Dezember 1999

STADTPLANUNG



Der **Flächennutzungsplan** wird von den Gemeinden unter Beachtung des Regionalplanes eigenverantwortlich aufgestellt und durch Genehmigung des Regierungspräsidenten Münster sowie öffentlicher Bekanntmachung wirksam. Er stellt nicht unmittelbar von jedermann zu beachtendes Recht dar, sondern ist Plangrundlage für die kommende Flächennutzung als sog. unverbindlicher Bauleitplan, der von der Verwaltung und dem Rat der Stadt zu beachten ist. Dargestellt ist oben der **Teilplan Ortslage Burgsteinfurt**.

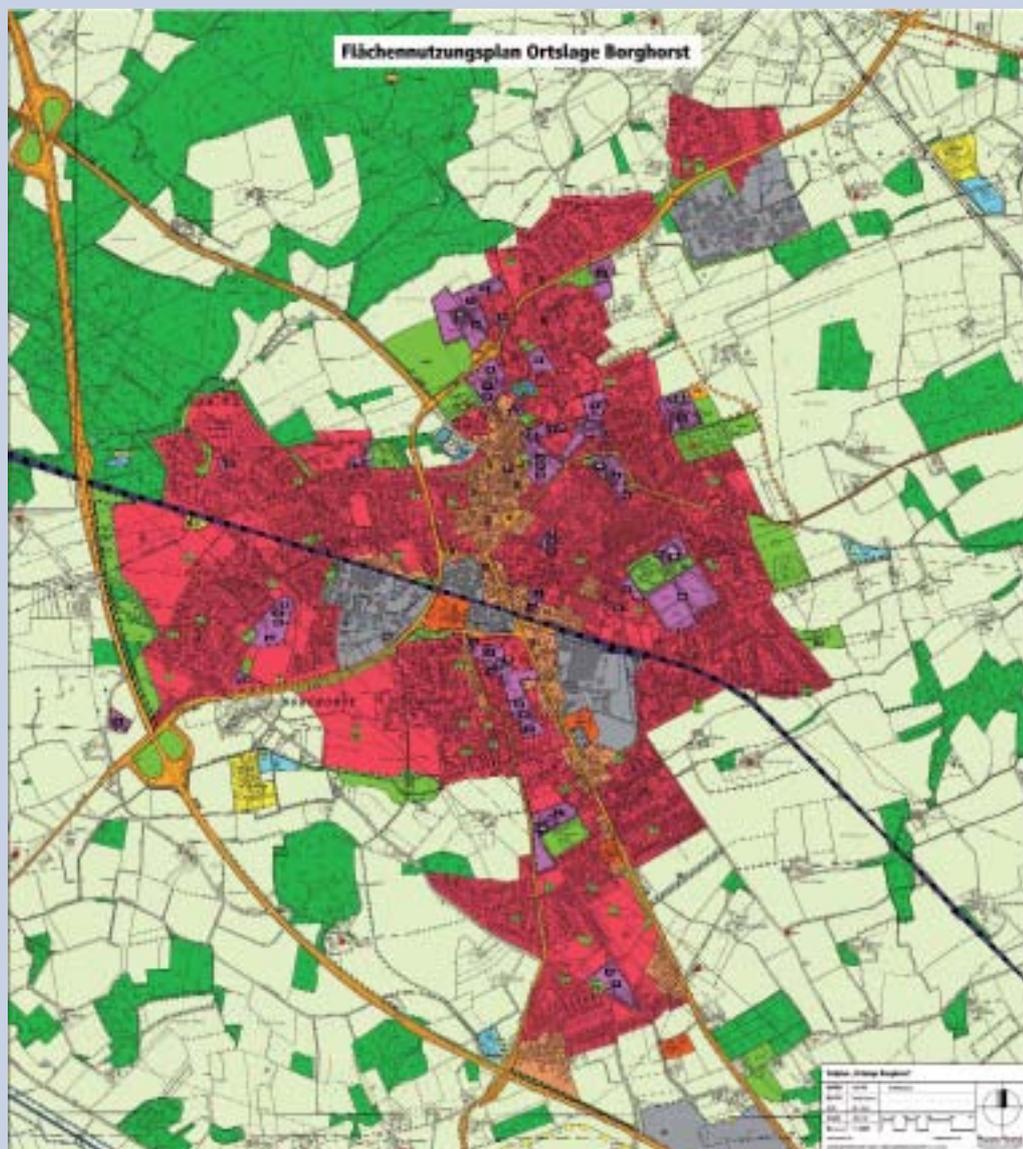
STADTPLANUNG



Auf dieser Seite ist der Teilplan des **FNP - Ortslage Borghorst** - abgebildet.

Insgesamt gibt es 4 Teilpläne, zwei weitere Pläne zeigen die jeweiligen Außenbereiche der Stadtteile von Borghorst und Burgsteinfurt. Der Flächennutzungsplan wurde in der Zeit von 1996 bis 2000 aufgestellt und ist wirksam durch Genehmigung seit dem 23.03.2000.

Aus dem Flächennutzungsplan sind die Bebauungspläne entsprechend als für jedermann verbindliche Bauleitpläne zu entwickeln.



STADTPLANUNG

Bebauungsplan Nr. 61 „südlich Oranienring“

Stadtteil Borghorst

rechtsverbindlich Feb. 2002

- 193 Wohnbaugrundstücke
- 1 Kindergarten
- 1 Spielplatz, 1 Bolzplatz
- 1 Nahversorgungsmarkt

Der Plan wurde in Kooperation mit der S-Grund-Immobilien, Steinfurt, entwickelt. Das Baugebiet liegt verkehrsberuhigt im Schatten einer vegetativen Lärmschutzwand und wird über einen Kreisverkehr erschlossen.



Sauerbruchweg (von Süden)



*Heisenbergweg (von Osten) /
Ecke Otto-Hahn-Straße, westlicher Teil*



Otto-Hahn-Straße (von Süden), östlicher Teil

STADTPLANUNG



Ansicht Einkaufszentrum Baumgarten, Westseite



Ansicht EKZ Baumgarten, Südseite

Bebauungsplan Nr. 43a „Baumgarten/Laudamm“

rechtsverbindlich seit Mai 2005

Der Plan entstand in enger Abstimmung mit der ProKonzept GmbH. Mit ihr wurde das Einkaufszentrum Baumgarten auf dem ehem. Jahn-Sportplatz entwickelt zur Aufnahme teils großflächiger Einzelhandelsgeschäfte in Ergänzung zur Burgsteinfurter Altstadt.

63 Wohngrundstücke ergänzen diese sog. Innenentwicklung.



INGENIEURBÜRO BOHLIEN

Grün- und Landschaftsplanung
Gutachten · Entwurf Bauleitung

Stiftstraße 43
45470 Mülheim an der Ruhr
Postfach 13 02 04
45446 Mülheim a.d. Ruhr
Telefon 0208 / 48 00 93
Telefax 0208 / 48 32 78
freiraumplanung.bohlien@t-online.de



Innovative Ingenieurleistung
und wirtschaftliche Beratung
für die Wasserwirtschaft

Bochum

Telefon: **0234 33305-0**
E-Mail: info@tum-bochum.de

Aachen

Telefon: **0241 500005**
E-Mail: info@tum-aachen.de



TUTTAHS & MEYER
INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR WASSER-, ABWASSER- UND
ABFALLWIRTSCHAFT mbH

Abwasser

Gewässer

Trinkwasser



Infrastruktur
(Abfall • Energie • Straße)

Beratung

www.tuttahs-meyer.de

STADTPLANUNG



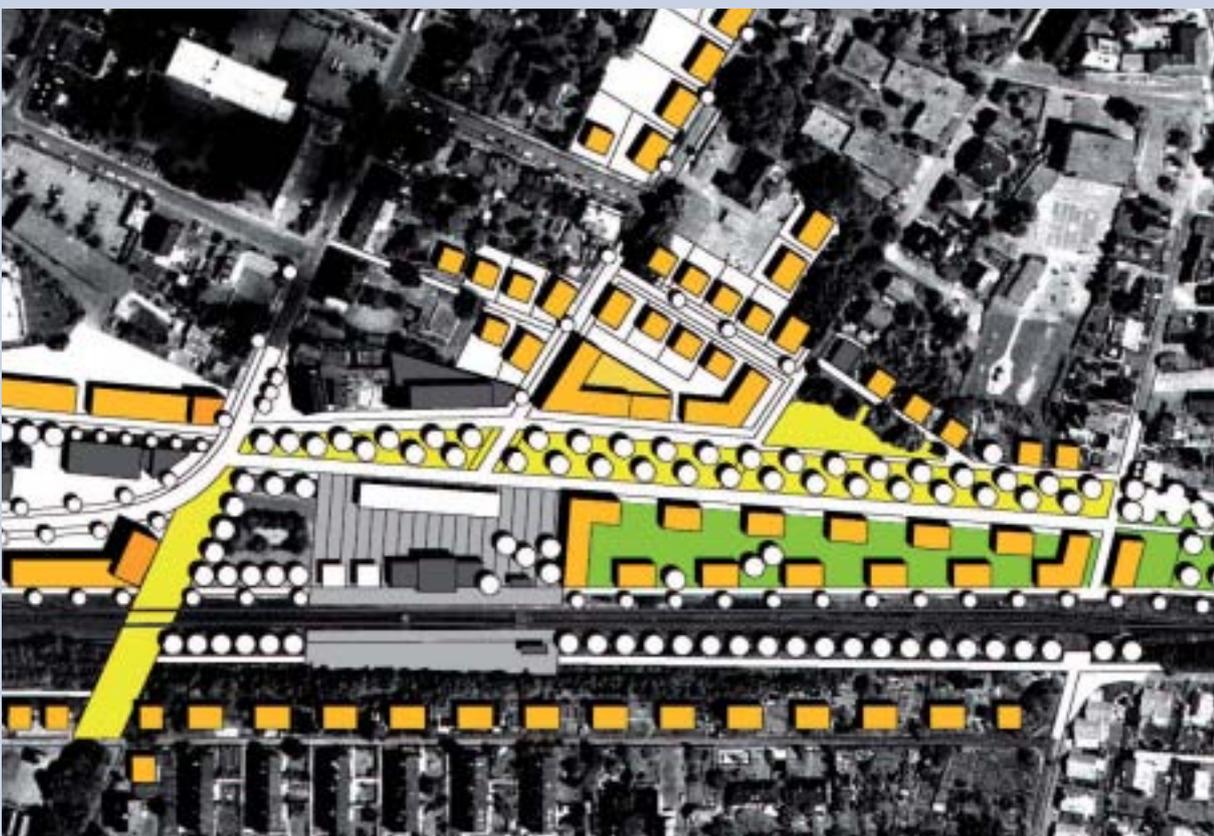
Städtebaulicher Ideenwettbewerb Burgsteinfurt „Bahnhofsbereich“, 1998

Für die städtebauliche Neuordnung auf und entlang der ehem. Schienenstrecke Rheine - Coesfeld wurde 1998 ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt.

1. Preisträger war das Planungsbüro kleyer.kleyer.architekten Steinfurt/Berlin. Die Jury hob besonders die markant herausgestellte Idee mit der Ausbildung einer Promenade als Fernradweg hervor. Gleichsam war die stillgelegte Schienenstrecke als Rückgrat weiterhin im Stadtgrundriss erkennbar und sollte erlebbar gemacht werden.

Auch der behutsame und einfühlsame Umgang mit den vorh. Baustrukturen durch ein eher unauffälliges Einfügen verschiedener Neubaubereiche wurde hervorgehoben.

Schließlich würdigte man zudem den Vorschlag, die ehemalige, trennende Schienenachse als vermittelnde Grünachse zwischen den beiderseits liegenden Siedlungsräumen für die Bevölkerung zu öffnen.



Wettbewerbs-Lageplan, Ausschnitt Bahnhofsvorplatz

STADTPLANUNG



Bebauungsplan Nr. 15 „Bahnhof Burgsteinfurt“

rechtskräftig voraussichtlich 2009

bahnhofsaffine Nutzungen, Handel, Gewerbe/ Dienstleistung, bahnhofsnahe Wohnen, Spiel- und Bolzplatz.

Straßenverbindung zur Leerer Straße

Der Planung vorausgegangen war ein städtebaulicher Ideenwettbewerb zur Neuordnung des Bahnhofsumfeldes insbesondere im Bereich der ehemaligen Schienenstrecke Coesfeld - Rheine.

Als erste Maßnahme konnte vorweg der Bahnhofsvorplatz mit einem ZOB – zentralen Omnibusbahnhof, Radstation und P + R-Plätzen realisiert werden (2000). Die ehemalige Schienenstrecke wird durch den Bau einer Baumallee i. V. m. einem Radweg als tragendes Element dokumentiert.



ZOB – zentraler Omnibusbahnhof / P+R



Bahnhofsvorplatz / P+R



Bebauungsplan Nr. 15b „Regenbogenschule“

rechtsverbindlich seit 21.7. 2003

Der Bebauungsplan wurde aufgestellt, um neben dem Neubau der Regenbogenschule auch den Bau des Tectum-Caritas-Kindergartens „Morgenstern“ zu ermöglichen.

Zudem sieht der Plan den Bau einer zentralen Omnibus-Haltestelle (ZOH) vor.



Kindergarten „Morgenstern“



„Regenbogen Gemeinschaftsgrundschule“

STADTPLANUNG



Ärztehaus „Domus“

Bebauungsplan Nr. 15c „**Marienplatz**“

rechtsverbindlich seit November 2004

Der Bebauungsplan wurde entwickelt um den seinerzeit geplanten weiteren Ausbau des Marienhospitals planerisch vorzubereiten und den Standort für ein in Kooperation wirkendes Ärztehaus mit einer später möglichen direkten Anbindung zu ermöglichen.

Damit einher ging die Neuordnung der Parkplatzflächen und die Sicherung des Standortes des Cafés Mauritius.



STADTPLANUNG

Bebauungsplan Nr. 24 „Bagno Park“

rechtsverbindlich seit 19. Juli 2004

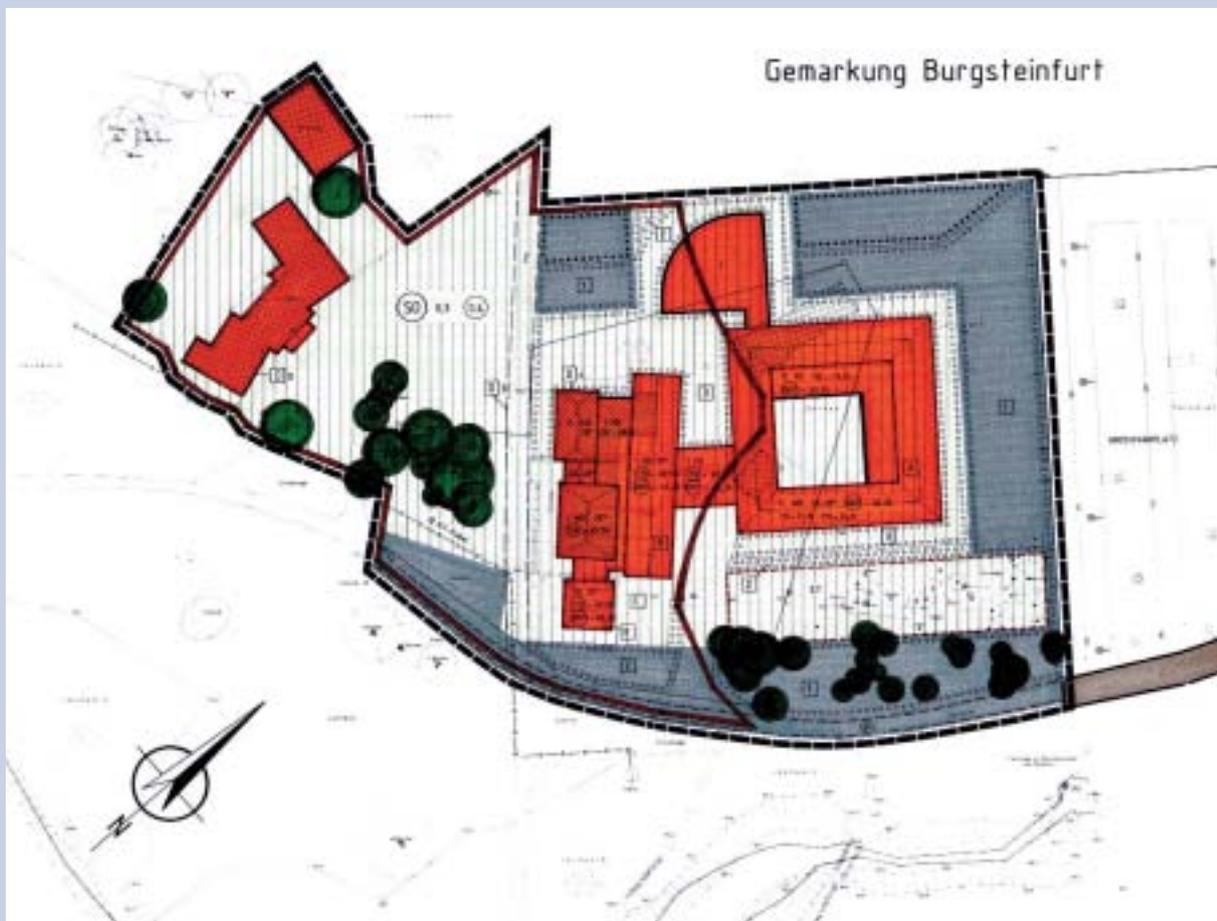
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Hotels der gehobenen Klasse mit 160 Betten im Landschaftspark des Bagno.



Restaurant „Il Bagno“, ehem. fürstliche Herberge



Kiosk auf dem Bagno-Quadrat



STADTPLANUNG



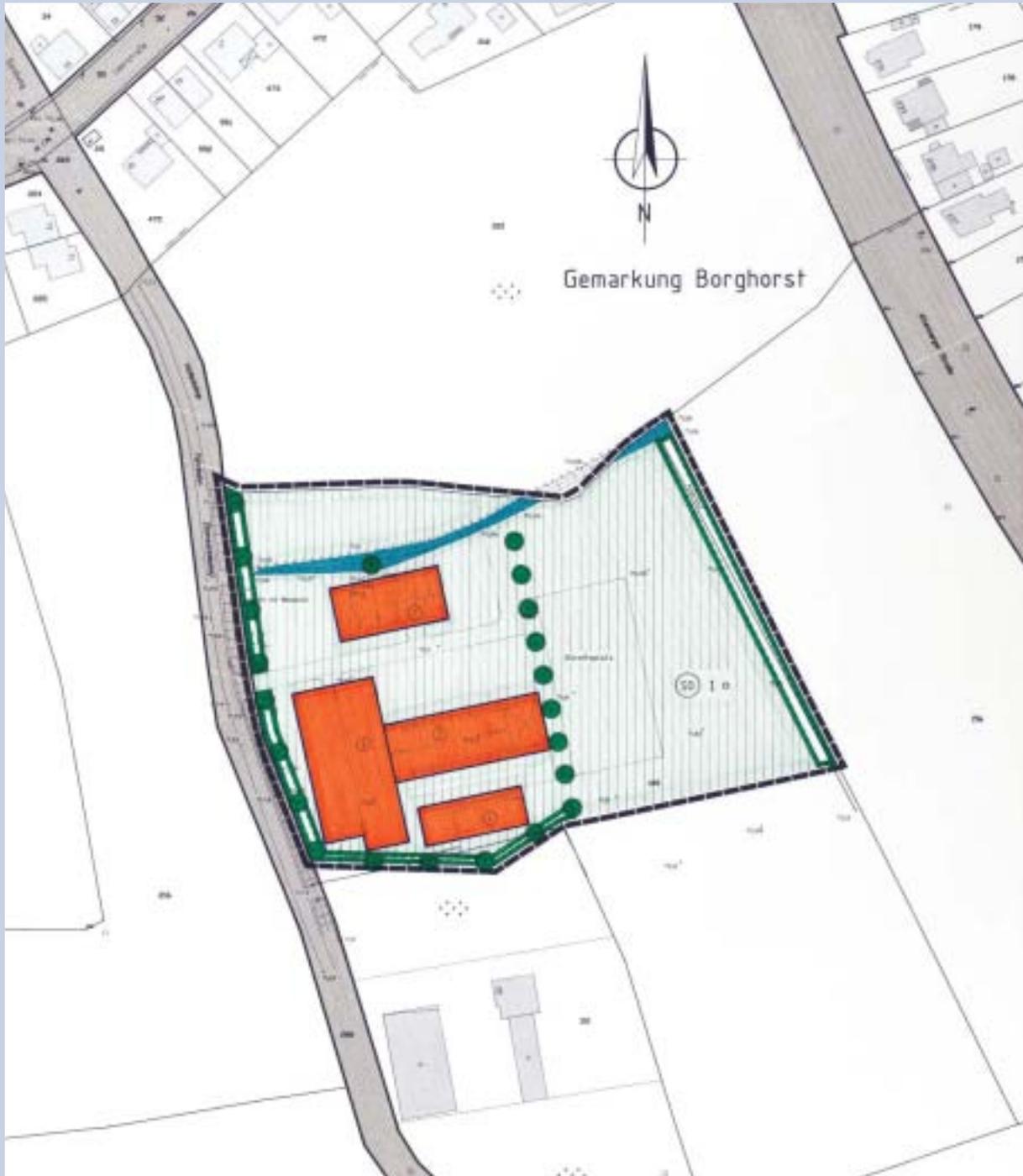
Spielplatz vor umgebauten Hofgebäude Boddig

Bebauungsplan Nr. 50
„Altmarktstraße/Papeneschstraße“
5. Änderung

rechtsverbindlich seit 19. November 1998

Um die ehemalige Hofstelle Boddig wurde ein Baugebiet für 9 Einfamilienhäuser und 11 Doppelhäuser gruppiert. Die verkettete Doppelhausbebauung als städtebauliche Besonderheit schirmt das Areal lärmtechnisch vom östlich angrenzenden Sportgelände ab.





Bebauungsplan Nr. 75 „Reiterhof Wilmsberg“

rechtsverbindlich seit 19. Oktober 2000

Der Bebauungsplan wurde als Vorhaben- und Erschließungsplan für die Auslagerung der ehemaligen Hofstelle Frahlung zugunsten von Wohnbaugrundstücken entwickelt.



Reithalle mit Stallungen am Haverkamp

Neubau der Firma Jüke Systemtechnik

Schön schief und klar gegliedert

Umgeben von einem Regenwasserteich und gesäumt von alten Eichen besticht das neue Gebäude der Fa. Jüke Systemtechnik mit der markanten Form seines zweigeschossigen Baukörpers. Modern, selbstbewusst und repräsentativ beeindruckt das Gebäude alle Besucher und ist zugleich auch Identifikationspunkt der Mitarbeiter mit ihrem innovativen Unternehmen.



Hochdämmende Außenwände mit hinterlüfteter Metallfassade garantieren eine hervorragende energetische Gebäudequalität. Dieses moderne Dämmsystem schützt im Sommer vor Hitze und Kälte im Winter, um wertvolle Energiekosten zu sparen. Spezielle Akustikdecken sorgen mit einem optimalen Schallschutz für eine angenehme Akustik im gesamten Gebäude.



Orientiert an den internen Arbeitsprozessen sind die 2.300 m² Nutzfläche für Büros und Produktionsräume übersichtlich und intelligent gegliedert, um so kurze Wege und die Basis für eine optimale Zusammenarbeit zu schaffen. Offen gestaltete Arbeitsplätze fördern zudem den Teamgeist und erlauben flexible Nutzungen. So auch das repräsentative Foyer mit der Freitreppe und der Galerie – hier bietet sich Platz für Ausstellungen, Mitarbeiterversammlungen und auch Firmenfesten. Eine vortreffliche Visitenkarte der Fa. Jüke, spiegelt sie doch die erfolgreiche Philosophie des Unternehmens wieder.

Bauherr:	Firma Jüke Systemtechnik
Bauzeit:	04/2007 – 02/2008
Nutzfläche:	2.300 m ²
Umbauter Raum:	11.200 m ³
Baukosten:	1.600.000,00
Leistungsumfang:	Gesamtplanung u. Bauleitung

Verantwortlich für Planung und Bauleitung:



Hillebrand + Welp Architekten BDA

An der Martinischule 2 · 48268 Greven · 02571 - 93730
www.meine-architekten.de

Neubau der Regenbogengrundschule in Steinfurt-Borghorst

Klassenzimmer der „Extraklasse“

Dank eines perfekt durchdachten Raumkonzeptes gibt es neuerdings in der integrativen Regenbogen-Grundschule in Steinfurt-Borghorst nur noch „Extra-Klassen“.

Hier lernen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam und werden mit modernen pädagogischen Konzepten unterrichtet. Dazu gehören nun auch die intelligenten Raumstrukturen, die durch ihren quadratischen Schnitt, Rückzugsmöglichkeiten und dem bewussten Einsatz von Tageslicht beste Voraussetzungen für Ausgeglichenheit und individuelle Förderung der Kinder auch in kleinen Gruppen bieten.

Bei den Schülern besonders beliebt sind die „Vogelner" – Erker, die in die Klassenräume integriert wurden und Raum für eine Auszeit bieten. In der Organisation des Unterrichtes haben sie sich bereits bewährt und werden von den Kindern so gut angenommen, dass der Aufenthalt im „Nest“ von den Pädagogen als Belohnung eingesetzt wird.

Nach dem Neubau in zwei Abschnitten – während des laufenden Schulbetriebes realisiert – hat sich durch das neue Forum, den Ganztagsbereich und das Pflegebad nicht nur die räumliche Situation für die Schüler und ihre Lehrer verbessert. Auch soziale Strukturen haben sich durch diese Optimierungen verändert. Vandalismus und Aggression gehören durch die neuen Angebote der Vergangenheit an.



Bauherr:	Stadt Steinfurt
Bauzeit:	08/2002 – 07/2004
Nutzfläche:	2.063 m ²
Umbauter Raum:	10.660 m ³
Baukosten:	2.750.000,00
Leistungsumfang:	Planung u. Bauleitung

Verantwortlich für Planung und Bauleitung:



Hillebrand + Welp Architekten BDA

An der Martinischule 2 · 48268 Greven · 02571 - 93730
www.meine-architekten.de

STADTPLANUNG

weitere Bebauungspläne wurden für den Wohnungsbau realisiert:

Wohnbaugelbiet „Steintorfeldmark“
Wohnbaugelbiet „Windmühlensch“
Wohnbaugelbiet „Wilmeresch“
Wohnbaugelbiet „Flögemannsch West“
Wohnbaugelbiet „Johanniterstraße Süd“
Wohnbaugelbiet „Dreihueskamp“
Wohnbaugelbiet „Baumgarten“
Wohnbaugelbiet „Pferdekamp“
Wohnbaugelbiet „Grottenkamp IV“
Wohnbaugelbiet „Ravensberger Straße“
Wohnbaugelbiet „nördl. Grottenkampstr.“
Wohnbaugelbiet „Stralsundstraße“
Wohnbaugelbiet „Hohe Wiese“
Wohnbaugelbiet „Amselweg“
Wohnbaugelbiet „Oranienring“
Wohnbaugelbiet „Wilmsberger Hof“
Wohnbaugelbiet „Frahlings Hof“

Insgesamt über 1.000 neue Wohnbaugrundstücke wurden in einem Zeitraum von 10 Jahren bebaut.



Wohnbaugelbiet Stralsundstraße



Gewerbegebiet Seller Esch

weitere Planungen erfolgten:

Gewerbegebiet Seller Esch
Sondergebiet Autohäuser Wilmsberg
Sportstadion Burgsteinfurt (Konzeption)
Parkraumkonzeption
Parkleitsystem
Rad- u. Wanderweg-Routen
Satzungen (Außenbereichssatzungen und Gestaltungssatzungen)
Verkehrsplanungen

BAUORDNUNG

Neubau eines Ärztehauses am Marienhospital Steinfurt, Ortsteil Borghorst

Baugenehmigung: 2005

Mit dem Neubau eines Ärztehauses am Marienhospital im Stadtteil Borghorst wurden die Voraussetzungen für eine optimale gesundheitliche Versorgung nicht nur für Steinfurter Bürgerinnen und Bürger getroffen. Zwölf medizinische Fachdisziplinen befinden sich in der Nähe des Krankenhauses, um Synergieeffekte untereinander und mit dem Marienhospital zu erreichen.



Neubau Ärztehaus ST-Borghorst



Ärztehaus



Einfahrt Parkplatz Ärztehaus



Neubau Operationsabteilung Marienhospital

Neubau einer OP-Abteilung und Notfallaufnahme im Marienhospital Steinfurt, Mauritiusstraße 5 in Steinfurt-Borghorst

Baugenehmigung: 1997

BAUORDNUNG

Neubau Werkstatt für Behinderte in der Camphill Dorfgemeinschaft in Steinfurt-Burgsteinfurt

Baugenehmigung: 1998

Für die seit nun 20 Jahren in der Kreisstadt befindliche Camphill-Dorfgemeinschaft wurde eine weitere Werkstatt für die Verarbeitung von Papier, Kerzenwachs, Holz etc. gebaut.

Die Camphill-Dorfgemeinschaft ist eine Wohngemeinschaft von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die in familienähnlichen Wohngemeinschaften leben.



Haupteingang der Camphill-Werkstätten



Gründach der Camphill-Werkstätten



Wohnhaus zu den Behinderten-Werkstätten



Baudenkmal nach Umbau u. Erweiterung

Erweiterung und Umbau des Sparkassengebäudes der Kreissparkasse Steinfurt

Baugenehmigung: 1999

Ein gelungenes Beispiel für die Erhaltung eines denkmalwürdigen klassizistischen Wohngebäudes durch das örtliche Bankinstitut.

BAUORDNUNG

Umbau und Erweiterung der Werkstatt für behinderte Menschen in Steinfurt-Burgsteinfurt

Baugenehmigung: 2005



*Werkstatt für behinderte Menschen
an der Liedekerker Straße*



Werkstatt für behinderte Menschen mit Bushaltestelle



Haupteingang der Werkstatt für behinderte Menschen



Hauptzufahrt zum Betriebsgelände



Papierverarbeitender Industriebetrieb an der Dieselstraße

Baugenehmigung: 1999

Erweiterung einer Produktionshalle zur Herstellung von Hygiene- und Softpapier mit der europaweit längsten Produktionsstraße.

BAUORDNUNG

Errichtung eines Pflege- und Seniorenwohnhauses mit Blick auf die Steinfurter Aa

Mit dieser und weiteren Einrichtungen wird Steinfurt den demografischen Veränderungen in der Gesellschaft gerecht.



Innenhof und Stellplatz des Pflege- und Seniorenwohnhauses



Baudenkmal (rechts) und Seniorenwohnanlage



Betreutes Wohnen am Wilhelmsplatz

Wohngebäude für betreutes Wohnen in Steinfurt-Burgsteinfurt am Wilhelmsplatz

Baugenehmigung: 2001



Betreutes Wohnen mit altem Baumbestand



Wohnhaus am Wilhelmsplatz

BAUORDNUNG



Einfahrt zur Wohnanlage an der Burgstraße

Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Steinfurt, Burgstraße

Baugenehmigung: 2006

Die Neubauten und Erweiterungen in der historischen Altstadt von Burgsteinfurt nehmen Rücksicht auf die denkmalgeschützten mittelalterlichen Strukturen und bilden im Kontext mit der gewachsenen Bebauung eine selbstbewusste Ergänzung.



Wohnanlage angrenzend an die fürstlichen Gärten



Wohnanlage an der Burgstraße

Erweiterung Produktionshalle und Bürogebäude an der Webereistraße in Steinfurt, Ortsteil Borghorst

Eine gestalterisch anspruchsvolle Industriearchitektur, in der für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein motivierendes Arbeitsumfeld geschaffen wurde. Im Volksmund nennt man es „Wilmsberger Ei“.



Produktionshalle mit Bürogebäude

BAUORDNUNG

**Neubau eines SB-Warenhauses mit Wohn- und Geschäftseinheiten
Gantenstraße/Münsterstraße in Steinfurt, Ortsteil Borghorst**

Baugenehmigung: 2006

Ein Einkaufserlebnis von einem SB-Warenhaus bis zum Fachgeschäft mit ausreichendem Parkplatzangebot in ansprechender Architektur.



BWS-Einkaufszentrum



Eingang zum BWS-Einkaufszentrum



Einkaufszeile am Baumgarten



Einkaufszentrum und Parkplätze am Baumgarten

Einkaufszentrum mit verschiedenen Lebensmittel- und Fachmärkten in Steinfurt, Ortsteil Burgsteinfurt, Baumgarten

Genehmigung: 2005

Angebot von Einkaufsmöglichkeiten am Rande der Burgsteinfurter Altstadt. Um den heutigen Ansprüchen nach Einkaufserlebnissen gerecht zu werden.

DENKMALSCHUTZ

Für den Altstadtbereich von Burgsteinfurt gilt seit 1987 die Denkmalschutzsatzung „Historischer Stadtkern von Burgsteinfurt mit Schlossanlage“.

Für diesen Bereich existiert zusätzlich eine Gestaltungssatzung. Sie wurde 1983 erstellt und 2001 grundsätzlich überarbeitet und aktualisiert.

Die Grundlage für die Farbabstimmung der Fassaden in der Altstadt liefert für die wichtigsten Straßen der Farbbedeutungsplan.

In den meisten Straßen der historischen Altstadt wurde die Pflasterung bereits dem historischen Straßenbild wieder angepasst.



„Altes Rathaus“ der ehemaligen Stadt Burgsteinfurt aus dem Jahre 1561 als Zeichen der Erstarkung der bürgerlichen Macht



Bützkamp – Wohnquartier im Osten der Altstadt



Malerischer Blick auf das Torhaus und den Glockenturm des Steinfurter Schlosses



Sanierungsbedürftiger Sandsteinfries mit Löwenkopf

DENKMALSCHUTZ

Die **Sanierung und Erweiterung** des ehemaligen Apothekerspeichers am Wippert beendete eine jahrelange städtebaulich unbefriedigende Situation.

Mit der Sanierung des Speichers, der rückwärtigen Erweiterung und der Öffnung des Durchgangs zum Graf-Arnold-Platz konnte letztendlich ein lange geplantes Gesamtprojekt umgesetzt werden.

Der erste Teil beinhaltete die Sanierung des Speichers. Das historische Gebäude wurde mit modernen Elementen wie z. B. graue Stahlfenster versehen.

Durch die Verlegung der ehemaligen Tiefgaragenzufahrt zum bestehenden Gebäude Wippert 10 wurde Platz geschaffen für die rückwärtige Erweiterung des Speichers. Ohne diesen Anbau wäre eine Nutzung des relativ kleinen Speichers nicht möglich gewesen.

Der **Neubau** wurde auf der Grundlage der Gestaltungssatzung konzipiert. Giebelform und Lochfassade entstanden in Anlehnung an die umliegende Bebauung.

Für die Fassadengestaltung wurde Naturstein und farbig gestalteter Glattputz gewählt.



Ehemaliger Apothekerspeicher nach der Sanierung



Neubau am Graf-Arnold-Platz



Fußläufige Verbindung zwischen Wippert und Graf-Arnold-Platz

Der **Durchgang** zwischen den Gebäuden Wippert 8 und 10 öffnet die Verbindung zum Graf-Arnold-Platz.

Der Durchgang wird nachts beidseitig automatisch geschlossen.

Neubauten in historischer Umgebung

Am Wilhelmsplatz wurde gegenüber der kleinteiligen Bebauung an der ehemaligen Stadtmauer, der ursprünglichen Altstadtbegrenzung, ein Neubaukomplex errichtet, der sich als Solitär in die Gebäudestruktur der umliegenden Villen und großformatigen Gebäude eingliedert.

An der Burgstraße entstand ein Wohnkomplex für betreutes Wohnen. Die beiden zur Straße giebelständigen Gebäude werden durch einen verglasten Mitteltrakt erschlossen.

Die Gebäude orientieren sich an der Kubatur und Gebäudeform der umliegenden Bebauung.



Neubau hinter altem Baumbestand am Wilhelmsplatz



Betreutes Wohnen in unmittelbarer Nähe zum Steinfurter Schloss



Einfügung eines Neubaus zwischen vorhandener Bebauung

An dieser Stelle in der **Rottstraße** stand bisher ein eingeschossiges Gebäude mit Satteldach. Das Gebäude stand nicht unter Denkmalschutz und war durch Feuchtigkeit stark geschädigt.

Der Neubau wurde auf dem ursprünglichen Gebäudegrundriss errichtet, die Gebäudeflucht wurde somit erhalten. Die Größe des Neubaus wurde in Anlehnung an die Nachbarbebauung festgelegt.

Sanierung von Baudenkmalern

Das Haus **Markt 16** wurde grundlegend restauriert, saniert und umgebaut.

Die Straßenseite wurde teilweise rekonstruiert: Im Erdgeschossbereich wurde die ursprüngliche Fensteraufteilung wieder hergestellt.

Im Ober- und Dachgeschoss wurden die historischen Steinkreuzfenster wieder hergestellt.

Die Außenstufen mit den beidseitigen Sockeln und Löwen wurde in den Gehwegsbereich vorgezogen. Die Farbgestaltung beruht auf Befunduntersuchungen.



Die historische Fassade von Markt 16 nach der Restaurierung



Wohnhaus Friedhof 13 nach der Sanierung

Das Haus **Friedhof 13** besteht aus dem traufständigen Vorderhaus und einem rückwärtigen Anbau mit historischem Speichergebäude.

Die Fassadengestaltung des Vorderhauses blieb komplett erhalten.

Der Speicher wurde denkmalgerecht saniert und wird heute zu Wohnzwecken genutzt.



Die Häuser Hahnenstraße 12-16 bilden ein ansprechendes Ensemble

Das Haus **Hahnenstraße 16** war vor der Sanierung in einem sehr schlechten Zustand. Durch den Verkauf und die Sanierung konnte es vor weiterem Verfall gerettet werden.

Mit dem Umbau wurden in dem Haus drei Wohnungen eingerichtet.

Die Fenster wurden nach historischem Vorbild hergestellt. Die Farbgestaltung der drei Häuser Hahnenstraße 12 – 16 wurde aufeinander abgestimmt.

Rückbauten

In den 1960er Jahren war der Erdgeschossbereich der Häuser Markt 12 und 10 komplett verändert worden: Die gesamten Hausbreiten wurde für Schaufensterbereiche geöffnet.

Mit dem Rückbau Nr. 12 wurde die ursprüngliche Lochfassade in moderner Fassung wieder hergestellt.

Bei Haus Nr. 10 erhielt das Ladenlokal einen modernen Eingangs- und Schaufensterbereich.



Kombination von historischen und modernen Fassadenelementen

Bei der Errichtung des **Rathauses** befand sich im Erdgeschoss eine offene Halle. Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurde dieser Bereich öfter verändert: Zuletzt befand sich hinter den Bögen eine zurückgesetzte Fassade, ein Zitat der offenen Halle.

Mit der Modernisierung des Büros der „Steinfurt-Touristik“ wurden der Eingangsbereich und eine zurückhaltende Schaufensterverglasung in die Bögen der Außenfassade verlegt.



Durch die neue Fassadengestaltung im Erdgeschoss wird die historische Fassade nicht gestört



Die wieder hergestellten Langfenster erinnern an die ehemalige Nutzung als Kapelle

Die ehemalige **Kapelle in der Kom-mende** erhielt mit dem Umbau und der Sanierung des Gebäudes wieder ihre ursprünglichen Fensterformate. Die Dachgaube aus den 1950er Jahren wurde zurückgebaut.

Das Erscheinungsbild einer Kapelle konnte so annähernd wieder hergestellt werden.

Abbruch oder Erhalt?

Dem Haus **Am Neuen Wall 21** wurde lange Zeit keine Chance auf Erhalt und Nutzung mehr eingeräumt. Das denkmalgeschützte Haus war stark verwohnt und stand zuletzt leer.

Mehreren Abbruchbegehren konnte jedoch standgehalten werden.

Nach behutsamer Sanierung und Umbau ist das schmucke kleine Stadthaus heute wieder bewohnt.



Dieses Haus konnte vor dem Abbruch bewahrt werden

Auch für das Haus **Am Neuen Wall 3** lag ein Abbruchantrag vor. Das Gebäude aus den 1920er Jahren wurde als Versammlungshaus für den Guttemplerorden errichtet und beherbergte Wohngruppen mit sozialen Problemen.

Nach Verhandlungen mit dem damaligen Interessenten konnte das auch baulich noch relativ intakte Gebäude erhalten werden. Es wurde saniert und geringfügig umgebaut. Nach und nach werden die Fenster wieder durch Holzfenster mit Sprossenaufteilungen der 20er Jahre ersetzt.



Auch hier war der Abbruch bereits geplant – das Haus konnte dennoch erhalten werden



Denkmalgeschützte Hofstelle mit Speicher

Denkmäler im Außenbereich

Diese Hofstelle in der Bauerschaft **Ostendorf** steht unter Denkmalschutz. Sie wurde in den vergangenen Jahren schrittweise saniert und restauriert.

Die Arbeiten umfassten u. a. die Außenwände, Anpassung der Fenster, die Neueindeckung der Dachflächen, Umbauarbeiten im Innern oder die Sanierung des Speichers.



VR-Immo-Konzept

Vielen Bauherren haben wir auch in Steinfurt zu den eigenen vier Wänden verholfen. Von der Erschließung des Baulandes über das Haus oder die Eigentumswohnung bis zur Finanzierung und Absicherung - alles aus einer Hand.

Ein sicheres Fundament für das eigene Zuhause - solide und zu fairen Preisen.



Wasserstr. 2, 48565 Steinfurt, Tel.: 02551 8008-5904
 immobilienService.steinfurt@vbnml.de



Volksbank
 Nordmünsterland eG

www.vbnml.de

Gut. Fair. Menschlich. Nah	 W. Fichter	 H.-J. Arning	Objekt- besichtigung	Vermittlung von Immobilien
 A. Koopmanschott	Kfz- Programme	Zinsgünstige Sparkassen- kredite	 M. Huesmann	Vermittlung von Baugrundstücken
Sicherheits- paket rund um die Immobilie	 H.-J. Schmees	Vermittlung von Energieberatern	Finanzierung nach Maß- unter Einbindung öffentlicher Mittel	 H.-J. Frieling

Als Unternehmen der KreisSparkasse Steinfurt realisieren wir ganzheitliche Projekte. Dabei nutzen wir unsere jahrelange Erfahrung und die guten Kontakte mit heimischen Wirtschaft und zu den Kommunen.



H.-B. Bunn W. Schröder

Wir bieten ein umfangreiches Leistungsspektrum:

- Ankauf von Grundstücken für die wohnwirtschaftliche und gewerbliche Nutzung
- Baulanderschließung und -entwicklung
- Grundstücksentwässerung
- Bauförderneuerung
- Flächenregulierung
- Projektentwicklung und -steuerung
- Erstellung immoveller Nutzungskonzepte für Immobilien (z.B. Neuland Wohnpark)



F. Rührich E. Wecks

ImmobilienCenter Steinfurt

Kompetenz rund um die Immobilie



Finanzieren, erwerben, verkaufen, modernisieren oder versichern - Kompetenz unter einem Dach. ImmobilienCenter Steinfurt: Telefon 02551 708-12302, www.ksk-steinfurt.de. Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Steinfurt.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie mit uns! Grundstückserschließungs GmbH, Bahnhofstraße 2, 48565 Steinfurt, Telefon 02551 65-89388. Wenn's um Geld geht - Kreissparkasse Steinfurt.

BAUVERWALTUNG



Im Jahre 1999 beschloss der Rat der Stadt Steinfurt, ein Agenda-Büro einzurichten, um in einem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. In sechs Arbeitskreisen formulieren Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen und Ideen, die dann zur Entscheidung vorgelegt werden.

Da der Agenda-Prozess auch Elemente der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketing enthält, ist die Resonanz auf die Projekte sehr positiv und wird vom Einzelhandel, den mittelständischen Betrieben, den Banken und der Bevölkerung unterstützt.



Solarsiedlung Grottenkamp

Im Jahre 1999 wurde die erste Solarsiedlung des Landes Nordrhein-Westfalen in Steinfurt-Borghorst fertig gestellt und sie gilt bis heute als gelungenes Experiment, sozialen Wohnungsbau und Solarenergie in Einklang zu bringen.

Die Siedlung hatte für viele weitere Objekte, die im In- und Ausland errichtet wurden, Vorbildcharakter.

BAUVERWALTUNG

In Kooperation mit der Energieagentur Nordrhein-Westfalen, dem Transferzentrum für angepasste Technologien in Rheine und der Fachhochschule Münster haben Steinfurter Firmen und Institutionen unter Federführung des Agenda-Büros der Stadt Steinfurt zahlreiche Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Messen durchgeführt. Neben der Umwelt- und Klimaschutzrelevanz hatten diese Tätigkeiten auch belebende Wirkung auf das Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung.



Beratungsbuss der Energieagentur NRW



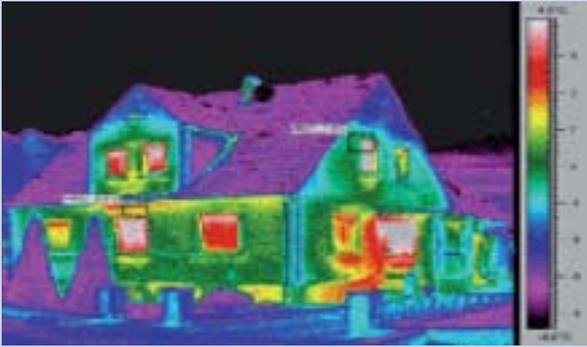
Logo der Aktion „Baumgas“ der Stadtwerke Steinfurt GmbH

In Zusammenarbeit mit einem örtlichen Autohaus und den Stadtwerken wurde die Aktion „Baumgas“ ins Leben gerufen. Durch die Bereitschaft etlicher Kunden, einen Mehrbetrag auf den Gaspreis zu entrichten, konnten bislang 10.000 € zur Anpflanzung von neuen Bäumen verausgabt werden.

Durch die Aktion des Autohauses wurde die Neuanpflanzung von 25.000 Bäumen ermöglicht.



Photovoltaikanlage Kindergarten „Oranienring“



Thermographie

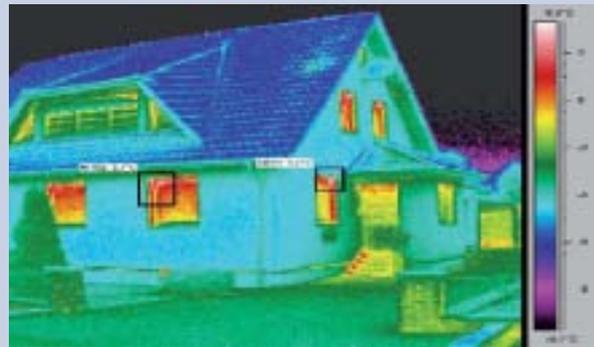
v o r

der Sanierung

Thermographie

n a c h

der Sanierung



Da in Steinfurt – ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet – der Immobilienbestand zu circa 70 % aus Gebäuden besteht, die vor 1977 errichtet wurden, ist ein Schwerpunkt die energetische Altbausanierung. Ganzjährig werden Eigentümer über Instandsetzungsalternativen und Energieeinsparpotentiale beraten und während der „Steinfurter Energietage“ stehen Expertenteams den BürgerInnen zur Verfügung.

Die seit Jahren im Herbst angebotene Thermographieaktion findet einen ungebrochen guten Anklang bei den Hausbesitzern und ist eine Hilfestellung bei einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Sanierung. Ferner werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kreditinstituten die günstigsten Konditionen und Finanzierungsmöglichkeiten eruiert.

Für die Gebäudetechnik stehen ebenfalls Fachleute dem Agenda-Büro zur Verfügung und während der jährlichen Energietage werden von den Einzelhändlern besonders sparsame Haushaltsgeräte mit einem Rabatt angeboten.

In einer Gemeinschaftsaktion von 217 Steinfurter BürgerInnen entstand der 29. Millionen teure und 17 Einzelanlagen umfassende Windpark in der Bauernschaft Hollich.

Die Windanlagen liefern durchschnittlich 51 Millionen kWh Strom und somit mehr, als die Steinfurter Privathaushalte verbrauchen.

Somit werden 11.000.000 Kubikmeter Erdgas und rund 36.720 Tonnen CO₂ eingespart.



Windpark Hollich

BAUVERWALTUNG

Das Kreishaus, zwei Schulkomplexe und das Freibad in Burgsteinfurt werden mit Nahwärme aus Biogas versorgt. Über eine 3,6 km lange Biogasleitung wird das Gas zum Blockheizkraftwerk am Kreishaus transportiert. Hier wird demonstriert, dass Abwärme aus der Stromerzeugung sinnvoll genutzt werden kann, ohne dass der Abnehmer in unmittelbarer Nähe zur Biogasanlage angesiedelt ist.

Jährlich werden 6,7 Millionen kWh Strom und 4 Millionen kWh Wärme erzeugt. Die Fachhochschule Münster, Abteilung Burgsteinfurt, hat das Projekt wissenschaftlich begleitet.



Biogasanlage im Stadtteil Burgsteinfurt



Biogasanlage im Stadtteil Borghorst

Die Leistungsdaten der Biogasanlage im Stadtteil Borghorst sind mit denen der Burgsteinfurter Anlage identisch. Abnehmer der Wärme ist hier das Städtische Gymnasium Borghorst.

Die Ersparnis für die Stadt Steinfurt beträgt unter Einbeziehung des geschrumpften Gewinns der Stadtwerke 14.000 € jährlich.

KB
Konermann Bau GmbH
Bauunternehmung
48565 Steinfurt · Harkortstr.15
Tel. 02552/2366
www.konermann-bauunternehmen.de

METALLVERARBEITUNG
MARSCHALCK

■ Aktiv in der Kundenbetreuung ■ Kreativ im Design
■ Qualität aus Meisterhand

Wir verwirklichen Ihre Wünsche!

- Stahltreppen mit Holz-, Stein- oder Stahlstufen
- Geländeranlagen mit versch. Füllungen
- Edelstahlverarbeitung
- Fenstergitter, Zäune, Tore, Fenster und Türen
- Schlösser und Schließungen
- Vordächer
- Inneneinrichtungen

Junkerstraße 15 • 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt • Tel. 02551/919750 • Fax 919751
www.metallverarbeitung-marschalck.de • E-Mail: Metallverarbeitung-Marschalck@t-online.de

BAUVERWALTUNG

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Stadtgebiet durchgeführt.



Gemeinsam mit dem Altlastensanierungsverband (AAV) wurde das Grundstück der ehemaligen Fa. Goost, gelegen an der Kaiser-Karl-Straße, saniert.

Das Grundstück hat eine Größe von ca. 10.000 qm
Nach der Sanierung wird das Gelände für eine eventuelle Erweiterung der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Schule vorgehalten.



Aushub von belastetem Material



Mit der Maßnahme wurde im Juni 2005 begonnen. Sie wurde Anfang 2006 abgeschlossen.

BAUVERWALTUNG

Ein zum ehemaligen Betrieb Goost gehörendes Wohnhaus musste in diesem Zusammenhang abgebrochen werden.



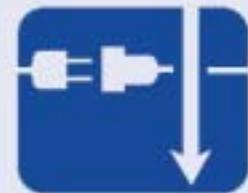
Für die Sanierung des Grundstückes sind Kosten von ca. 320.000 € angefallen.

80 % dieser Kosten sind vom Altlastensanierungsverband übernommen worden.



ELEKTRO HILLE

Beratung - Service - Qualität



Telefon 0 25 52 / 9 89 19

www.elektro-hille.de

BAUVERWALTUNG

Eine weitere Altlastensanierungsmaßnahme war die Beseitigung der Kieselrotbelastung auf dem Gelände des ehemaligen Jahnstadions im Stadtteil Burgsteinfurt.



Mit der Entsorgung des belasteten Materials wurde im August 2005 begonnen. Abgeschlossen wurde die Maßnahme Ende Oktober 2005.

Die Maßnahme hat insgesamt Kosten in Höhe von 686.000 € verursacht.

80 % dieser Kosten wurden vom Land übernommen.

20 % hat die Stadt Steinfurt gezahlt.



BAUVERWALTUNG



*Moslemisches Grabfeld
Kommunalfriedhof Stadtteil Burgsteinfurt*

Im Jahre 1995 wurde von der moslemischen Gemeinschaft in Steinfurt der Wunsch geäußert, in Steinfurt ein moslemisches Grabfeld auf einem bestehenden Friedhof einzurichten.

Die für diese Bestattungen vorgesehenen Flächen wurden entsprechend den Wünschen der moslemischen Gemeinschaft hergerichtet.

Auf dieser ersten Fläche konnten etwa 50 Grabstellen entstehen, die sich in den Gesamtcharakter des Friedhofes einfügten.

Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit der Erweiterung dieses Grabfeldes ergeben. Für weitere ca. 50 Grabstellen wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 50.000 € eine Erweiterungsfläche gestaltet, die sich übergangslos an den 1. moslemischen Teil anschließt.



*Erweiterungsfläche Friedhof Königsallee
Stadtteil Borghorst*



*Gedenkstein am anonymen Grabfeld
Kommunalfriedhof Stadtteil Burgsteinfurt*

Ein weiteres Grabfeld auf dem Kommunalfriedhof Burgsteinfurt wird für „anonyme Bestattungen“ vorgehalten. Um auch in diesen Fällen den Toten in würdiger Weise gedenken zu können, wurde ein Findling aufgestellt. Auf einer angebrachten Schrifttafel sind die Namen der hier Beigesetzten aufgeführt.

BAUVERWALTUNG



Ende der 90-iger Jahre wurde deutlich, dass der im Jahre 1978 in Betrieb genommene Friedhof an der Königsallee erweitert werden musste.

Um den parkähnlichen Charakter der Anlage fortzuführen wurden die im Mittelbereich der Erweiterungsfläche gelegenen Grabreihen in Form eines Halbkreises angelegt. Durch diese Anordnung entstand ein Platz, der zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Gestaltung erfahren soll.

Auf der im Jahre 2002 geschaffenen Erweiterungsfläche waren ca. 700 Grabstellen vorgesehen. Die Belegung dieser Grabstellen ist nach Ablauf von ca. 6 Jahren bereits zu über 50 % erfolgt.



Im Anschlussbereich an diese Erweiterungsfläche hat der Friedhof Königsallee noch weitere Flächen, die bei weiterem Bedarf zu Bestattungszwecken genutzt werden können.

BAUVERWALTUNG

Im Jahre 2003 wurde durch den Bauausschuss der Stadt beschlossen, in jedem Stadtteil einen Wertstoffhof einzurichten.

Als Standorte waren der Betriebshof der Fa. Frenkert im Stadtteil Borghorst und das Gelände des ehemaligen Bauhofes an der Johanniterstraße im Stadtteil Burgsteinfurt vorgesehen.



Im Rahmen des erforderlichen Genehmigungsverfahrens zeigte sich jedoch, dass der Standort an der Johanniterstraße aus Gründen des Immissionsschutzes nicht zu halten war. Aus diesem Grunde wurde an der Meteler Stiege ein neuer Wertstoffhof eingerichtet.

Es zeigte sich sehr schnell, dass die Wertstoffhöfe von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurden.

Im Jahre 2005 wurden beispielsweise ca. 1.600 t Grünabfälle angeliefert.

An Sperrmüll und Holzabfällen wurden ca. 1.300 t angeliefert.



Anlieferung am Wertstoffhof



Regionalefahne

Regionale 2004

Die Kreisstadt Steinfurt hat sich mit dem Projekt „Steinfurter Bagno“ an der Regionale 2004 beteiligt.

Im April 2002 wurde zur Vorbereitung der Maßnahmen ein Landschaftsarchitektonischer Wettbewerb innerhalb der Regionale 2004 „Links und rechts der Ems“ ausgelobt. 10 Büros wurden zur Teilnahme an diesem Wettbewerb aufgefordert.

Der erste Preis dieses Wettbewerbs wurde an das Büro WBP – Landschaftsarchitekten, Bochum – vergeben.

Vorgegeben wurden folgende Aufgaben:

1. Neugestaltung des ehemaligen französischen Gartens
2. Wiederherstellung der Flussallee
3. Gestaltung der großen Allee
4. Gestaltung der dunklen Allee
5. Neuinterpretation des Bagno-Quadrats
6. Gestaltung der ehem. Barocken Achse
7. Sanierung des Bagno-Sees
8. Flankierende Maßnahmen zu den punkten 1 - 7

Durch Verzicht auf folgende Bausteine

Wiederherstellung der Flussallee
Gestaltung der ehem. Barocken Achse

sowie Reduzierung der vorgesehenen Maßnahmen bei den Bausteinen

Gestaltung der dunklen Allee
Neuinterpretation des Bagno-Quadrats

wurde der Kostenrahmen auf 3.750.000 € gedeckelt.

BAUVERWALTUNG



Zustand der Großen Allee im Jahre 2002

Im Februar 2003 wurden die Bäume der „Großen Allee“ gefällt.

Es stellte sich heraus, dass eine Vielzahl von ihnen stark geschädigt waren.

Am 16. April 2003 wurde mit der Neuanpflanzung der „Großen Allee“ begonnen.



Große Allee im Jahre 2004



Die beiden wassergebundenen Wege verlaufen heute wieder auf einer Länge von mehr als 500 m entlang der neuen Allee.

Entsprechend dem historischen Vorbild wurden für die äußeren Reihen Rosskastanien und für die inneren Reihen Sommerlinden gewählt.

428 Bäume wurden gepflanzt.

BAUVERWALTUNG



Im Rahmen der vorgegebenen Bau-
summe für die Regionale-Maßnahme
„Landschaftspark Bagno“ ergab sich im
Laufe des Jahres 2003 die Möglichkeit
auch die ehemalige „Barocke Achse“ neu
zu gestalten.



„Barocke Achse“ bei Nacht

Mit einem Aufwand von ca. 400.000 €
wurde das Vorhaben umgesetzt.



Barocke Achse mit Wasserspiel





1948 wurde **Hanke + Seidel** gegründet und wird seit dem als Familienunternehmen in der 3. Generation mit Hauptsitz im westfälischen Steinhagen geführt.

1952/53 entstand der Plan ein Lager im Münsterland zu errichten. 1956 wurde der Plan umgesetzt und am Wिल्msberger Weg 2 in Borghorst entstand eine Filiale.

Da das Grundstück mit Grundschulden belegt war, mußte es im Laufe der Zeit von mehreren Besitzern erworben werden (Fa. Terwort, Goost, Hausmann, Kimberger, Deutsche Bundesbahn).

Schwierig war die Situation auch in den nächsten Jahren noch, da es auf dem Grundstück noch vertraglich übernommenen Rechte der Fa. Fritze gab. Diese durften ihren Betrieb gleichzeitig auf dem Grundstück aufrechterhalten. 1972 konnte man durch einen Grundstücksverkauf an die Fa. Fritze die Situation entzerren. Erst dann konnte man mit der Instandsetzung der Lagerhalle, Tanklager und des Bürogebäudes beginnen.

In den folgenden Jahren haben sich immer wieder Änderungen und Neuerungen in der sicherheitstechnischen Betrachtung von Lager- und Abfüllanlagen ergeben. Die Neuerungen wurden systematisch umgesetzt. 1989 Umbau des Lagers für organische- und anorganische Flüssigkeiten, 1994 wurden spezielle Störfalllager errichtet. Eine Überarbeitung der Außenflächen inklusive neuer Zufahrt vom Schoppenkamp erfolgte 2006.

Auf über 6.000 m² mit diversen Gefahrstofflagern und 400 m³ Lagerkapazität können wir die Aufgaben wie Beschaffung, Lagerung, Transport, Abfüllung, Wiederverwendungsmöglichkeiten bis zur Entsorgung und vieles mehr, die heute an einen Chemiehändler gestellt werden erfüllen.

Als zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001:2000 / DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 22000, FAMI-QS und GMP sowie als Partner des Responsible Care Programmes garantieren wir für mehr Sicherheit, erhöhte Wirtschaftlichkeit und ökologische Vorteile.



„Chemie, oft hat sie leider eine negative Aura, ist heute wichtiger denn je, um auch in der Zukunft Ressourcen einzusparen und immer mehr Menschen zu versorgen.“

Gerüstbau
GmbH & Co. KG



Knüp · Buschkamp 28 · 48565 Steinfurt
Tel. 025 51 / 29 68 · Fax 025 51 / 71 92

www.knuep.de · info@knuep.de · HRA 3715

- *Arbeits- und Schutzgerüste*
- *Raum- und Deckengerüste*
- *Treppentürme*
- *Bauaufzüge*
- *Bauzäune*
- *Schuttrutschen*

MITGLIEDSBETRIEB





Lageplan

Volksbank Stadion



Zugang ins Stadion

Neues Stadion im Stadtteil Burgsteinfurt

Auf einer Fläche von 8,5 ha zwischen der historischen Altstadt und dem Naturschutzgebiet Bagno/Buchenberg entstand ein neues Sportstadion. Neben einer Kampfbahn mit Leichtathletikeinrichtungen wurden zwei weitere Spielfelder realisiert, von denen ein Feld mit einem Kunstrasen ausgelegt wurde.

Sechs Umkleeeinheiten und ein Vereinsheim des SVB mit einem ausreichenden Parkplatzangebot runden das Objekt ab.

Die Sportanlage wird umrahmt von einer Laufstrecke für Marathonläufer. Weitere Sportangebote wie ein Streetballfeld, ein Multisportfeld, ein Kletterhügel sowie ein viertes Spielfeld können für die Zukunft auf diesem Gelände noch realisiert werden.



Bergung einer entschärften 5 Zentner Bombe

Kampfmittelräumung

Vor Durchführung des Projektes wurden am 08. Juni 2005 drei amerikanische Bomben aus dem 2. Weltkrieg entschärft und geräumt.

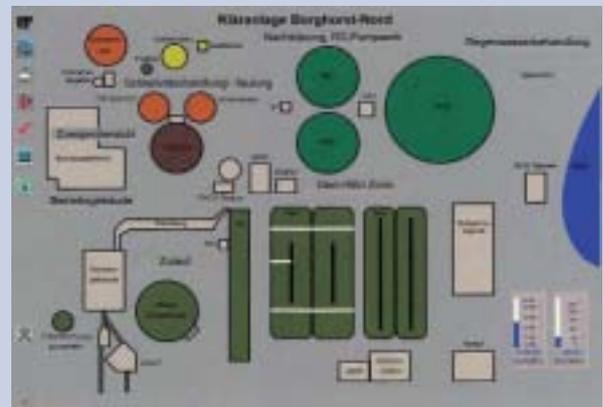
Kläranlage Borghorst Nord



Kläranlage Borghorst-Nord



Kläranlage Borghorst-Nord



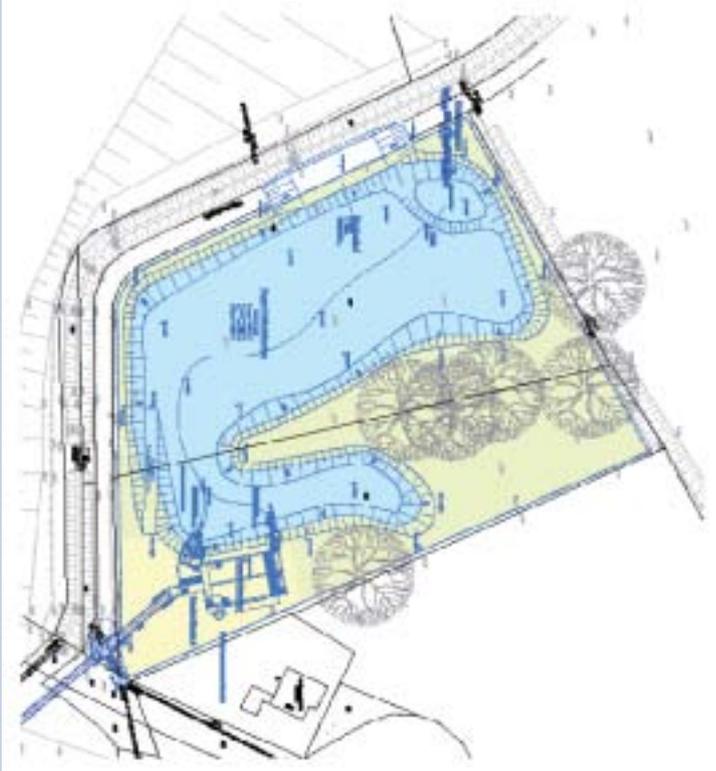
Verfahrenschema Kläranlage Borghorst-Nord

Informationen zur Kläranlage Borghorst- Nord

Erstmalige Inbetriebnahme	1979
Letzte Erweiterung mit Inbetriebnahme	1999
Kosten Umbau und Erweiterung	rd. 3,1 Mio. €
Anschlussgröße, gesamt	17 700 EW
Jahresabwassermenge 2006	rd. 1 800 000 cbm/a
Jahresschmutzwassermenge	1 300 000 cbm /a
Anlagengelände	26 000 qm

Insgesamt werden in der Kreisstadt Steinfurt drei Kläranlagen betrieben, zwei im Stadtteil Borghorst und eine im Stadtteil Burgsteinfurt. In den letzten Jahren wurden Investitionen in eine verbesserte Klärtechnik und Automation durchgeführt. Die Kläranlagen befinden sich auf dem aktuellen Stand der Technik und erfüllen die gesetzlichen Vorgaben für die Reinigung des Abwassers.

Mechanisch- biologische Kläranlage mit gezielter Nitrifikation, vorgeschalteter Denitrifikation und Phosphatfällung



Lageplan Regenklärbecken und Regenrückhaltebecken Gantenstraße

Die Kreisstadt Steinfurt betreibt mehrere Abwasserbehandlungsanlagen. Diese befinden sich u. a. im Bereich „Königskämpfe“, an der Hofanlage „Laugemann“ und an der Gantenstraße in Steinfurt. Diese bestehen aus einem Regenüberlaufbecken, einem Regenrückhaltebecken mit Pumpstationen und Druckrohrleitungen. Auf eine landschaftliche Einbindung dieser Projekte wurde besonderen Wert gelegt.

Landschaftlich eingebundenes (integriertes)

Regenrückhaltebecken mit 6.000 m³ Speichervolumen und Regenklärbecken an der Gantenstraße



Regenrückhaltebecken



Stahlbetonbauarbeiten Regenklärbecken

TIEFBAU



Einsatz von Betonfertigteilen



Die oberen Bilder zeigen die Kanalsanierung im Bereich der Gantenstraße. Es wird eine Gashochdruckleitung unterquert.

Links ein Trennbauwerk vom Regenrückhaltebecken „RRB Dumte“ aus Betonfertigteilen.



Kanalsanierung Münsterstraße/ Südstraße

Die Kreisstadt Steinfurt hat die gesetzliche Pflicht zur Abwasserbeseitigung. Zu dieser Pflicht gehört die Kontrolle sowie die Instandsetzung des städtischen Abwassernetzes. Die Kreisstadt Steinfurt verfügt über ein Kanalnetz von 205 km.

TIEFBAU



Inversionsgerüst



Schlaucheinführung

2005 wurde in der Schulstraße in Steinfurt-Borghorst eine Kanalsanierung mittels Schlauchliner durchgeführt. Rund 200 m Kanalleitung aus einem Betonrohr Eiprofil 1050 / 750 wurden in einem Zuge erneuert.

Eine Alternative zur Erneuerung eines Abwasserkanales stellt die Instandsetzung mittels „Inliner“ dar. Dabei wird eine schadhafte Abwasserleitung durch eine glasfaserverstärkte Kunststoffauskleidung saniert.

Kosten: rd. 157.000 €



Schlaucheinführung mittels Kran



Zur Kühlung des Schlauches während des Transportes werden große Mengen Eis benötigt.

MöllerChemie



Chemikalien - Stärkeprodukte - Spezialprodukte

Als international tätiges Handelshaus für Chemikalien und Stärkeprodukte schätzen wir am Standort Steinfurt vor allem die ausgezeichnete Verkehrsanbindung. Die logistisch zentrale Lage eröffnet uns sowohl innerhalb Deutschlands, als auch innerhalb Europas vielfältige Möglichkeiten und gewährleistet somit ein höchstes Maß an Kundennähe. Darüber hinaus bietet der Wirtschaftsraum Steinfurt eine hohe Wohn- und Lebensqualität, die bestmöglich zur Motivation unserer Mitarbeiter beiträgt. Nach unserer Überzeugung könnten wir kaum einen besseren Standort finden, nicht zuletzt auch wegen der engen Kooperation und der Unterstützung durch die Stadt Steinfurt.



Die Möller Chemie ist seit 1920 als Unternehmen tätig. In diesem dreiviertel Jahrhundert hat sich der Umgang mit den chemischen Produkten, sowie auch der direkte Dienst am Kunden parallel den jeweiligen Ansprüchen der Zeit perfektioniert. Neben der Internationalisierung bilden Kompetenz und Dynamik auf der Grundlage eines hoch motivierten und leistungsbereiten Teams die Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.



Wir setzen höchste Qualität aufgrund technischer Perfektion neuester Standards und modernster Lagertechnik voraus. Durch einen eigenen Fuhrpark, der zehn Fahrzeuge umfasst, wird höchste Flexibilität garantiert. Dieses Gesamtkonzept in Verbindung mit einer umfangreichen Produktpalette und innovativen Serviceleistungen ermöglicht uns, Kundenbedürfnisse individuell zu befriedigen.



H. Möller GmbH & Co. KG
Bürgerkamp 1 - 48565 Steinfurt - www.moellerchemie.de
Tel. +49 (0)2551 / 9340-0 - Fax +49 (0)2551 / 9340-60

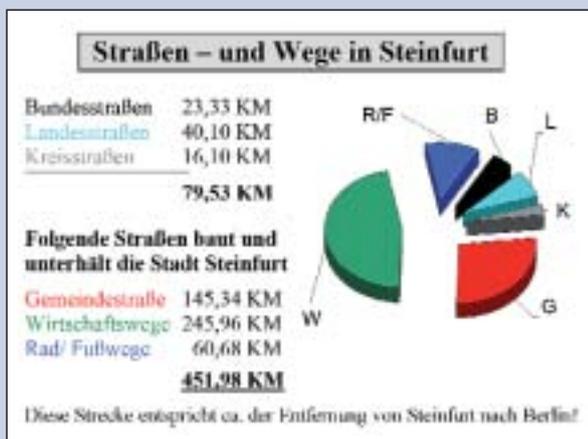
TIEFBAU



Gernoldskamp in Burgsteinfurt vor dem Straßenendausbau ...



und nach dem Straßenendausbau



1995 gab es noch 138 unangebaute Altstraßen im Stadtgebiet. Bis zum Jahre 2006 wurden davon 79 Straßen Lindausgebaut.

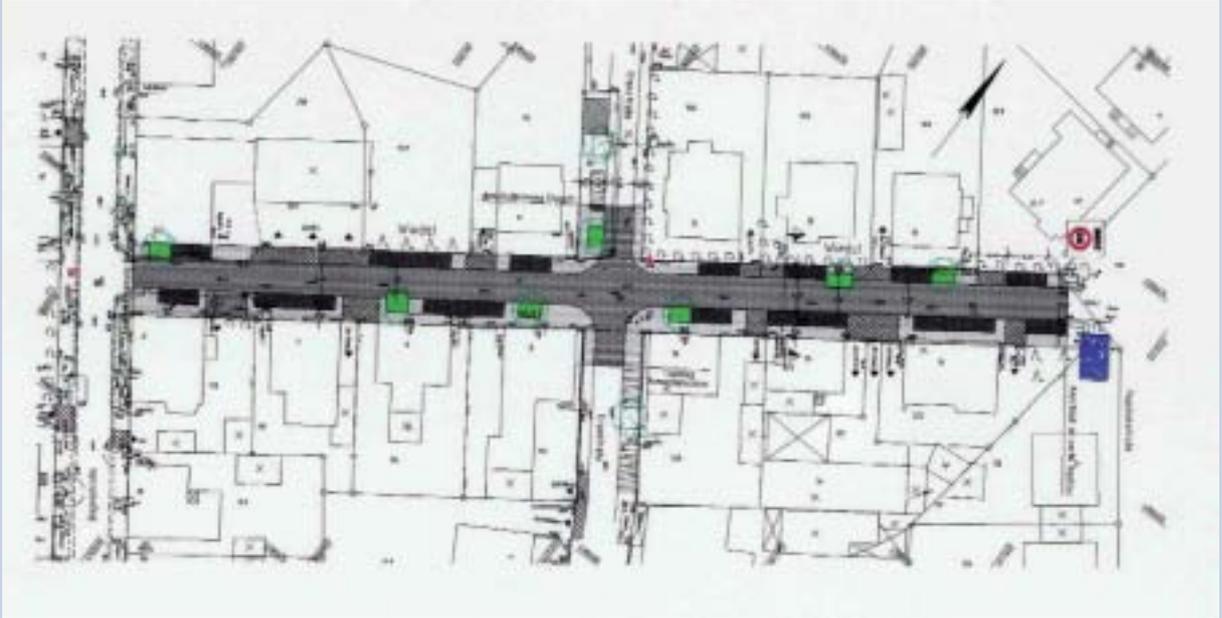
Kosten der Unterhaltung und Verkehrsicherung der durch die Stadt zu unterhaltenen Straßen/Wege

Straßenart	Gemeinde - straßen	Wirtschafts - wege	Fuß- Radwege
Unterhaltungsansatz	189.600 €	105.000 €	20.000 €
Leistungsverrechnung Baubetriebsamt	621.500 €	159.500 €	22.000 €
Gesamt in €	810.850 €	264.500 €	42.000 €
Unterhaltungskosten/ €/ KM	5.579,00 €	1.037,40 €	692,26 €

Die Kreisstadt Steinfurt verfügt über ein Straßennetz von z. Zt. ca. 550 Straßen, davon waren im Jahr 1996 150 Straßen nicht ausgebaut. Neben dem Bau von Straßen in Neubaugebieten wurden in den vergangenen Jahren 90 Altstraßen

endgültig hergestellt. Dieses hat zu einer Verbesserung und Attraktivierung der Wohnqualität geführt. Weitere 60 Altstraßen sollen in den kommenden Jahren endgültig ausgebaut werden.

TIEFBAU



Die Straße Wiedel in Burgsteinfurt nach dem Straßenendausbau.

- rechts der Kreuzungsbereich „Erpostraße“
- unten die Einmündung aus Blickrichtung der Paulinenstraße
- unten rechts quert die Bagnostraße



Straße Wiedel



Einmündungsbereich aus Paulinenstraße



Straße Wiedel

TIEFBAU



Sachsenweg

Das Foto zeigt die Blickrichtung von Sachsenweg in Richtung Drakenkamp über einen Minikreisel.



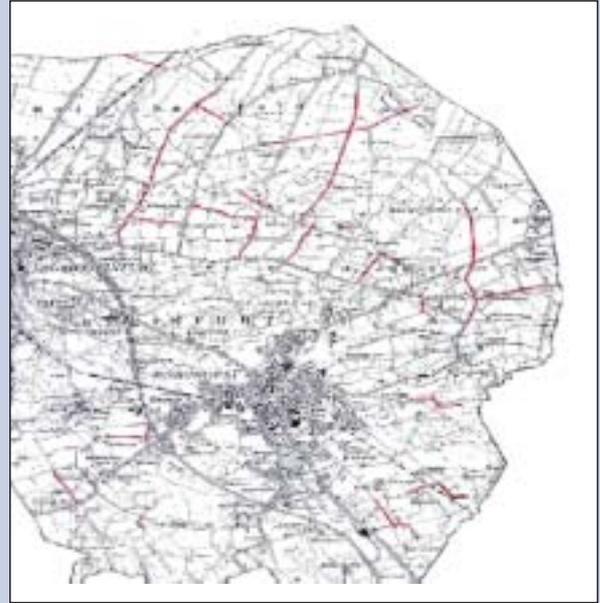
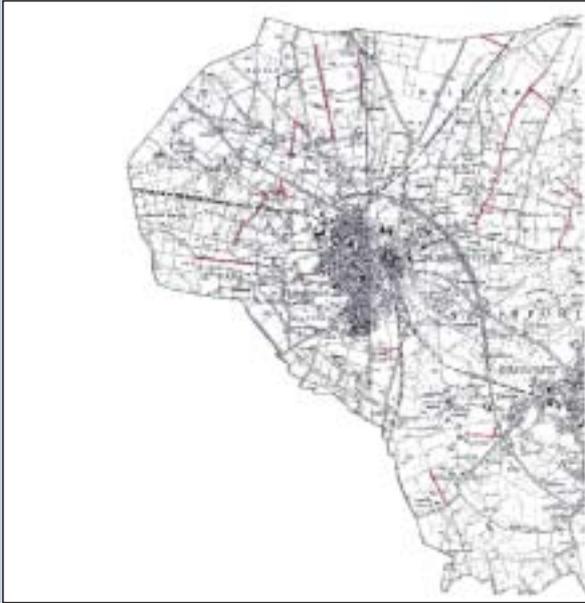
Anwohnerstraße Friedenau



Drakenkamp

Kreisverkehr mit überfahrbarer Kalotte als Verkehrsknotenpunkt im Übergang vom Wohngebiet Friedenau zum Gewerbegebiet Sonnenschein.

TIEFBAU



Deckenüberzüge auf Wirtschaftswegen seit 1995 rot markiert

Die Stadt Steinfurt unterhält rd. 260 km Wirtschaftswege.

Hiervon sind ca. 160 km bituminös befestigt

Zwischen 1995 und 2005 wurden rd. 34 km Wirtschaftswege mit einem Aufwand von ca. 725.000 € bituminös überzogen.



Deckenfertiger im Einsatz



Tandemwalze im Asphaltbau



Bankettfertiger mit Sattelbeschickung

TIEFBAU



Kreisverkehr zum Baugebiet Oranienring
Lageplan



Kreisstraße Oranienring



ZOH „Emsdettener Straße“

Die oberen Fotos zeigen die Planung und den Ausbau des Kreisverkehrs „Oranienring“ in Steinfurt-Borghorst

Links die Zentrale Omnibushaltestelle „ZOH Emsdettener Straße“ in Borghorst

Die Fotos unten zeigen die Zentrale Omnibushaltestelle „ZOH Gantenstraße“ in Borghorst.



ZOH „Gantenstraße“



ZOH mit angeschlossenem Parkplatz

TIEFBAU



Denkmalgeschützter Perron



ZOB Burgsteinfurt



ZOB Burgsteinfurt

Die Fotos oben und links zeigen den Zentralen Omnibusbahnhof „ZOB“ in Burgsteinfurt mit dem denkmalgeschützten Perron, der ehemaligen Bahnstrecke Dorsten-Rheine.

Die Fotos unten zeigen den Haltepunkt „Grottenkamp“ in Borghorst mit der Fahrradständerüberdachung.



DB-Haltepunkt Grottenkamp



...mit Fahrradabstellanlage

TIEFBAU



Lärmschutzwall des Baugebietes Grottenkamp IV zur B 54



Rodelanlage

**Lärmschutzwall
Grottenkamp / B 54
mit integriertem Kinderspielplatz**



Kleinkinderspielplatz



Kinderspielplatz

SPEEDITION
Frenkert GmbH & Co. KG
GÜTERNAH- UND FERNVERKEHR



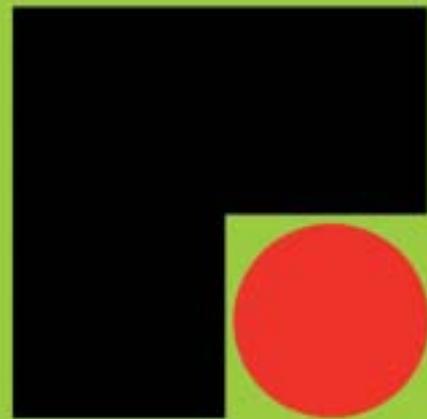
- Spedition
- Lagerung
- Entsorgung
- Wertstoffhöfe

Spedition Frenkert GmbH & Co. KG

Bleichereistraße 9
48565 Steinfurt
e-mail: info@frenkert.de

Telefon 0 25 52 / 93 40 - 0
Telefax 0 25 52 / 93 40 - 40

Rose



- Kanalbau
- Asphaltbau
- Straßenbau
- Wirtschaftswegebau

Rose GmbH
Staelskottenweg 60
48432 Rheine

Tel.: (05971) 9234-0
Fax: (05971) 9234-49
E-Mail:
info@rose-rheine.de

HOCHBAU

Hochbau und Zentrale Gebäudewirtschaft

Planungen und Durchführungen von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie Instandhaltung und Bewirtschaftung städtischer Gebäude



Das Steinfurter Rathaus

Gebäude der Stadt Steinfurt

80 Gebäude
Versicherungswert ca. 190 Mio. €
Nutzfläche ca. 90.000 qm

Art der Gebäude

Verwaltungsgebäude, 2 Feuerwehrgaragen, 8 Grundschulen, 2 Hauptschulen, 2 Realschulen, 2 Gymnasien, 1 Förderschule, 9 Sporthallen, Kulturstätten, Denkmäler, Obdachlosenunterkünfte, Asylbewerberunterkünfte, Kläranlagen & Werkgebäude, Friedhöfe, Wohnhäuser und sonstige Gebäude

Bauprojekt:

Erweiterung des Gymnasiums Arnoldinum im Stadtteil Burgsteinfurt. Es wurde ein Anbau errichtet für die Schaffung von Klassenräumen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wie Physik, Chemie, Biologie und EDV

Bauzeit: 1993 / 1995



Nordfassade des Erweiterungsbaus



Schulhofansicht des Erweiterungsbaus

Bauprojekt:

Erweiterung der Bismarck-Grundschule, der ältesten Grundschule im Stadtteil Burgsteinfurt mit Neugestaltung des Schulhof- und Freizeitbereiches

Bauzeit: 1997 / 1998

HOCHBAU



Ostfassade des Erweiterungsbaus

Bauprojekt:

Erweiterung der Heinrich-Neuy-Grundschule für erforderliche Unterrichtsräume der neu eingerichteten Grundschule im Stadtteil Borghorst

Bauzeit: 2000 / 2001



Schulhofansicht des Erweiterungsbaus



Erweiterungsbau der Eingangs- und Pausenhalle

Bauprojekt:

Erweiterung der Marien-Grundschule, der ältesten Grundschule im Stadtteil Borghorst, mit Neugestaltung des Schulhof- und Freizeitbereiches

Bauzeit: 2003 / 2004

HOCHBAU



Schulhofansicht

Bauprojekt:

Neubau der Regenbogen-
Grundschule im Stadtteil Borg-
horst

Bauzeit: 2002 / 2004

Der Neubau der Regenbogen-
Grundschule wurde als Ersatz
für nicht mehr zeitgemäße
Unterrichtsräume in einfacher
Bauweise (Schulpavillons) er-
stellt.

Damit wurden optimale bauli-
che Voraussetzungen für eine
gute pädagogische Arbeit ge-
schaffen.



Pausenhalle



Perspektivische Zeichnung

HOCHBAU



Anbau für die Offene Ganztagschule

Bauprojekt:

Erweiterungsgebäude zur Durchführung des Offene Ganztagsunterrichtes an der Dumter Grundschule

Bauzeit: 2004 / 2005

Bauprojekt:

Erweiterungsgebäude für den gemeinsamen Offenen Ganztagsunterricht der Heinrich-Neuy-Grundschule und der Kardinal-von-Galen-Grundschule

Bauzeit: 2006 / 2007



Anbau für die Offene Ganztagschule

Weitere Bauprojekte im Rahmen Der Offenen Ganztagschule in folgenden Schulen:

Regenbogen-Grundschule	2004
Marien-Grundschule	2004
Bismarck-Grundschule	2004 / 2005
Gemeinsame Offene Ganztagschule Willibrord- und Graf-Ludwig-Grundschulen	2006

HOCHBAU



Eingerüstete Nordfassade

Bauprojekt:

Fassaden- und Fenstersanierung in der Realschule Burgsteinfurt in 7 Bauabschnitten

Bauzeit: 2001 / 2008

Hohe Investitionen sind für die Instandsetzung der kommunalen Gebäude wie Kindergärten, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Verwaltungsgebäude erforderlich.

Darüber hinaus werden für die Beseitigung gesundheitsgefährdender Baustoffe in den kommunalen Gebäuden in einem großen Maße Finanzmittel gebunden.



Arbeitsschutz: Luftabsaugung während der Sanierungsarbeiten



Vollständige Entkernung der Räume in den Sanierungsbereichen

Bauprojekt:

Die PCB-Sanierung im Gymnasium Borghorst wurde in 6 Bauabschnitte aufgeteilt, um eine möglichst störungsfreie Fortführung des Schulbetriebes zu gewährleisten.

Bauzeit: 2002 / 2006

HOCHBAU

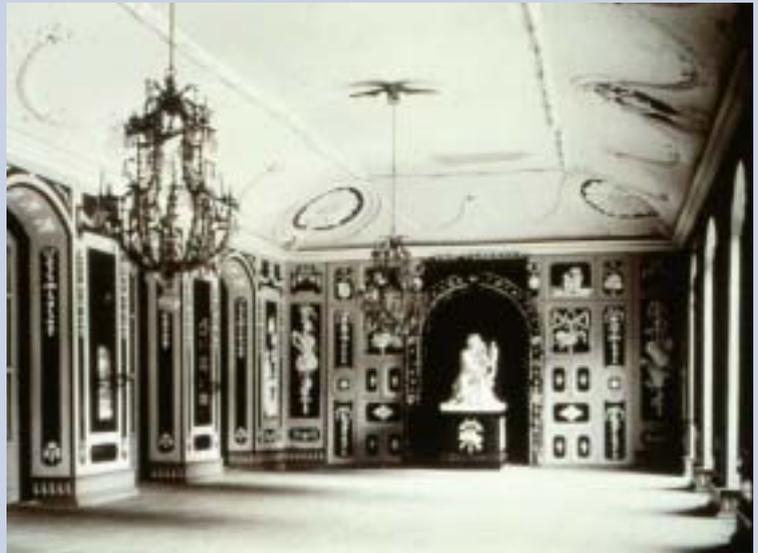


Außenansicht der Bagno-Konzertgalerie

Bauprojekt:

Restaurierung Bagno-Konzertgalerie

Bauzeit: 1994 / 1997



Innenansicht der Konzertgalerie von 1896



Die restauratorischen Arbeiten nahmen einen Zeitraum von 24 Monaten in Anspruch

Die wieder im Glanz erstrahlte Konzertgalerie im Park des Steinfurter Bagno ist ein Denkmal von Europäischem Rang. Sie bildete mit zwei weiteren Gebäuden (Chinesisches Palais, neugotischer Pavillon) den Hauptfestplatz der Anlage in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie ist heute Zentrum des kulturellen Lebens in der klassischen Musik mit Künstlern von Weltruf.

HOCHBAU



Innenansicht der Konzertgalerie nach der Restaurierung



Foyergebäude der Konzertgalerie

Bauprojekt:

Neubau Foyergebäude und
Mobiler Verbindungsgang
Bagno-Konzertgalerie

Bauzeit: 1995 / 1997

Für die Schaffung eines Foyers für die Konzertgalerie stand der Architekturtypus des Zentralbaus Pate. Er stellt einen Brückenschlag zu den Konzerthäusern Englands in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts dar. Die ausgefallene Architektur ist geprägt durch Funktionalität und Sachlichkeit. Durch einen 30m langen und ineinander schiebbaren Gang wird die Verbindung zwischen der historischen Konzertgalerie und dem modernen Foyergebäude hergestellt.



Südwestansicht der Konzertgalerie mit Verbindungsgang

HOCHBAU



DRK-Kindergarten

Bauprojekt:

Neubau des DRK-Kindergartens an der Billungerstraße im Stadtteil Borghorst für 75 Kinder in 3 Gruppen

Bauzeit: 1994 / 1995

Bauprojekt (links):

Neubau des 3-Gruppen-Kindergartens der AWO Steinfurt an der Schützenstrasse im Stadtteil Borghorst

Bauzeit: 1995 / 1996

Bauprojekt (unten):

Bau des AWO-Kindergartens im Neubaugebiet „Oranienring“ im Stadtteil Borghorst

Bauzeit: 1995 / 1996



AWO-Kindergarten Schützenstrasse



AWO-Kindergarten Oranienring

Weitere Kindergartenprojekte:

Erweiterung und Aufstockung des St.-Martin-Kindergartens am Sandweg im Stadtteil Borghorst

Bauzeit: 2000 / 2001

Neubau Kindergarten „Kinderneest“, Liedekerkerstraße im Stadtteil Burgsteinfurt

Bauzeit: 1992 / 1993

Neubau AWO-Waldkindergartengruppe Grottenkamp im Stadtteil Borghorst

Bauzeit: 1999

HOCHBAU



Hohe Schule

Bauprojekt:

Fassadensanierung der Hohen Schule im Stadtteil Burgsteinfurt, der im 16. Jahrhundert ersten reformierten Hochschule in Westfalen. Heute wird das Gebäude von der Volkshochschule und der Musikschule genutzt.

Bauzeit: 1995 / 1996

Bauprojekt:

Fassaden- und Turmsanierung des Heimathauses, dem früheren Rathaus von 1881, im Stadtteil Borghorst.

Bauzeit: 1993 / 1995 und
2001 / 2002



Heimathaus Borghorst

HOCHBAU



Der Kiosk im Bagno-Quadrat

Bauprojekt:

Neubau eines Kiosk im Steinfurter Bagno. Die außergewöhnliche Gestaltung ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbes. Er befindet sich an einer von Besuchern stark frequentierten Stelle im Bagno-Park.

Bauzeit: 2004

Bauprojekt:

Neubau des Sportheims im Volksbankstadion an der Liedekerkerstraße im Stadtteil Burgsteinfurt. Der Sportverein Burgsteinfurt (SVB) besitzt hier ein eigenes Vereinsheim.

Bauzeit: 2005



Umkleidegebäude mit Sportheim

Bauprojekt.

Neubau der öffentlichen Toilettenanlage am Neuen Markt im Stadtteil Borghorst.

Bauzeit: 2002



Toilettenanlage Neuer Markt

HOCHBAU



Asylheim mit 8 Wohnungen

Bauprojekt:

Neubau eines Übergangsheimes für asylbegehrende Ausländer an der Ochtruper Straße im Stadtteil Burgsteinfurt.

Bauzeit: 1993 / 1994

Bauprojekt:

Neubau einer Radstation am Bahnhof im Stadtteil Burgsteinfurt.

Bauzeit: 1999 / 2000



Radstation mit Eingangsbereich



Doppelstöckige Fahrradparker

Im Rahmen der Landesinitiative „100 Radstationen in NRW“ wurde am Bahnhof in Burgsteinfurt eine Fahrradabstellanlage mit Service für 300 Fahrräder realisiert.

HOCHBAU

Bauprojekt:

Heizungssanierung
Gymnasium Arnoldinum

Bauzeit: 2004

Viele Investitionen zur Erneuerung der Haustechnik dienen der Ressourcenschonung und Reduzierung der Bewirtschaftungskosten.



Neuer Heizkessel mit 575 kW Leistung



Neuer Heizkessel mit 370 kW Leistung

Bauprojekt (links):

Heizungssanierung Hauptschule am Bagno

Bauzeit: 2004

Bauprojekt (rechts):

Heizungssanierung Realschule Borghorst

Bauzeit: 2002



Neuer Heizkessel mit 370 kW Leistung

Heizungsanlagenanierungen in städtischen Gebäuden

Gebäude	Jahr	Heizmedium
Marien-Grundschule	1998	Gas-Brennwert
Kardinal-v.-Galen-Grundschule.	1998	Gas-Brennwert
Bismarck-Grundschule	1999	Gas-Brennwert
Heinrich-Neuy-Grundchule	2002	Gas-Brennwert
Gymnasium Borghorst	2002	Gas-Brennwert
	seit 2007	Fernwärmeversorgung
Realschule am Buchenberg	2002	Gas-Brennwert
Regenbogen-Grundschule	2003	Gas-Brennwert
Hauptschule am Bagno und Dreifach-Sporthalle	2004	Gas-Brennwert
Gymnasium Arnoldinum	2004	Gas-Brennwert
Willibrord-Grundschule	2004	Gas-Brennwert
Graf-Ludwig-Grundschule	2004	Gas-Brennwert
Nikomedes-Hauptschule	2005	Gas-Brennwert
Erich Kästner-Fördersch.	2005	Gas-Brennwert
Turnhalle an der Kardinal-v.-Galen-Schule	2005	Gas-Brennwert
Feuerwehrgerätehaus und Rettungswache Borghorst	2006	Gas-Brennwert
Dumter Grundschule	2007	Öl-Kesselanlage
Realschule Burgsteinfurt	2007	Fernwärmeversorgung
Rathaus Borghorst	2008	Gas-Brennwert



Bürgermeister Andreas Hoge ... –

... Garant für den wirtschaftlichen Kurs seines Baubetriebsamtes und für die konsequente Fokussierung auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger der





Bürgermeister Andreas Hoge ... –

... Garant für den wirtschaftlichen Kurs seines Baubetriebsamtes und für die konsequente Fokussierung auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger der



- Für die **Papierkorbleerung** gilt das Abfallgesetz/ NW.
- Die Säuberung der **Containerstandorte** geschieht auf der Grundlage des Vertrags mit der DSD.
- Grundlagen für die **Gebäudeunterhaltung** sind die GO (soweit es sich um öffentliche Einrichtungen für das Gemeinwohl handelt), die GemHVO (Pflege des Vermögens), die Verkehrssicherungspflicht nach dem BGB, die Bauordnung (Gefahrenabwehr, Störungsbeseitigung) sowie Unfallvorschriften.
- **Kfz- und Maschinenwartung** sind interne Arbeiten zur Aufrechterhaltung der eigenen Funktionsfähigkeit des Baubetriebsamtes.
- Die **Einzelaufträge** betreffen grundsätzlich freiwillige Aufgaben, wie zum Beispiel die Unterstützung der Werbegemeinschaften, Vereine, Verbände durch Transporte, Auf- und Abbauten, Absperren etc. bis hin zur Aufrechterhaltung des städtischen Schulbetriebs durch Vertretungen der Schulhausmeister und vieles andere mehr.

Wirtschaftlich geschickt in Nischen tätig

Ein Teil klassischer Bauhofaufgaben ist bereits seit langem privatisiert, so zum Beispiel grundsätzlich das oft in der Bevölkerung kritisierte Unkrautentfernen beim Straßenbegleitgrün und die Stadtreinigung.

Auch alle mittelgroßen und großen Investitionen in die städtische Infrastruktur, wie zum Beispiel Straßenbau-, Kanal- oder Hochbaumaßnahmen, werden traditionell von Firmen durchgeführt.

Diese Aufgaben sind vom Umfang und der spezifischen Ausprägung oft nicht geeignet, um vom Baubetriebsamt wahrgenommen zu werden. Dafür fehlen sowohl das entsprechend ausgebildete Fachpersonal als auch Spezialmaschinen, zum Beispiel zum Bau von Straßen.

Alternative und Gegengewicht zu Monopolen

Das Baubetriebsamt ist somit in erster Linie ohnehin lediglich in **Arbeiten mit Nischencharakter** tätig und versteht sich darüber hinaus als **marktwirtschaftliche Alternative zu privaten Monopolen und Oligopolen**.

Synergieeffekte werden geschickt genutzt

Eine ausschließliche Gruppenzuordnung, also ein so genanntes „Schubladendenken“, findet nicht statt.

Denn auf der Linie des Universalbauhofs sind breit gefächert zahlreiche Aufgaben aus unterschiedlichsten Sektoren wahrzunehmen und darüber hinaus fachübergreifend Arbeitsspitzen und Ausfälle abzudecken.

Ausschließliche Fixierungen auf eine bestimmte Handwerkerfunktion im Sinne von „Ich bin Fahrer/Gärtner etc.“ finden nicht statt und sind auch nicht akzeptabel. Aufgrund des Anforderungsprofils, Mitarbeiter im Sinne des Allround-Bauhofs vielseitig einzusetzen, wird bei Einstellungen verstärkt auch auf die möglichst universelle Einsatzfähigkeit der Bewerber geachtet.

Das Baubetriebsamt nimmt die ihm zugewiesenen Aufgaben/Aufträge **interdisziplinär** wahr, d. h. einzelne Arbeitsgruppen werden bei Bedarf fachlich übergreifend tätig, um **Synergieeffekte** zu nutzen.

Beispiele sind:

- Mitarbeiter der Bauunterhaltung, der Straßenunterhaltung und der Grünflächenpflege vertreten Schulhausmeister und Stadionwarte bei Fehlzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit, Urlaub und unbesetzten Stellen.
- Bei Arbeiten für die Bagno-Konzertgalerie werden die beiden Mitarbeiter der ZBV durch Kollegen der Straßenunterhaltung unterstützt.

Aufgaben der Rufbereitschaft „Gefahrenabwehr“ im Auftrag des Tiefbauamtes und des Ordnungsamtes werden generell gruppenübergreifend von fast allen Mitarbeitern wahrgenommen, ebenso der Winterdienst.

Mitarbeiter der Leistungsgruppe „Grünflächenpflege“ (Papierkorbreinigung) stellen auf ihrer Tour die Marktbeschilderung auf und räumen diese später wieder ab.

Das Handeln zielt auf eine **kontinuierliche, langfristige und wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung** ab.

Im Bedarfsfall rasch im Einsatz!

In einer Reihe von Fällen ist sofort zu handeln.

Klassische Beispiele: sofortige Vertretungen im Schul- und Sportplatzbereich, Beerdigungen auch an Freitagnachmittagen und samstags, Gefahrenabwehr und Störungsbeseitigung auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten, beispielsweise bei Absperrungen nach Unfällen, Ölspurenbeseitigung, Beseitigung von Fahrbahnhindernissen, Absicherung defekter Ampelanlagen und vieles andere mehr.

Hier besteht eine weitere Stärke des Baubetriebsamtes darin, sofort und unbürokratisch in kritischen Fällen zu handeln. Dies wird unterstützt durch die Rufbereitschaft.

Hilfe bei der Integration von Sozialhilfeempfängern und gemeinnützige Arbeit für Asylbewerber

Darüber hinaus wird als sozial- und gesellschaftspolitisches Ziel die Integration von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern unterstützt.

Mit dem Sozialamt der Stadtverwaltung Steinfurt wurden darüber hinaus rechtzeitig ab Herbst 2004

Konzepte abgestimmt, um Möglichkeiten beim Einsatz der so genannten Brückenjobs (§ 16 Abs. 3 SGB II) zu bieten.

Auftraggeber-/Auftragnehmer-Verhältnis: Von zentraler Bedeutung: Jede Seite konzentriert sich auf das Wesentliche

Grundprinzip des neuen Konzepts ist die Trennung von Auftraggeber (Fachämter) und Auftragnehmer (Baubetriebsamt).

Aus der früheren Organisation der im Regelfall gebündelten Auftraggeber- und Auftragnehmerfunktion in einer Hand, nämlich dem Baubetriebsamt, folgte, dass sich jede Stelle in der Verwaltung und sogar jeder Mitarbeiter berechtigt fühlte, und dies oft auch war, Arbeiten im manuellen Bereich (formlos) in Auftrag zu geben. Dahinter steckte die Einschätzung, dass die manuellen Leistungen „kostenlos“ sind. „Denn Arbeiter und Sachmittel sind ja ohnehin vorhanden.“

Die Arbeitskolonnen des Bauhofs wollten ihre Leistungsfähigkeit dadurch beweisen, dass alle Aufträge umgehend erledigt werden. Umso weniger war Kritik am Vorhandensein zu erwarten.

Trennung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer

Ab dem 1. September 1999 wurde die Trennung in Auftraggeber und Auftragnehmer durch die Dienstweisung der Stadt Steinfurt über die Anforderung von Leistungen des Baubetriebsamtes eingeführt und entfaltete rasch die erwünschte Selbststeuerung.

Als Auftraggeber bestimmen die Fachämter Art und Umfang der Leistung und sind für den wirtschaftlichen „Einkauf“ der Ausführungsarbeiten verantwortlich und tragen die Kosten.

Als **Auftragnehmer** bestimmt das **Baubetriebsamt** den Einsatz an Arbeits- und Fahrzeug-/Maschinenkosten, die Reihenfolge der Auftrags erledigung und ist für

die wirtschaftliche Erledigung der Aufgaben verantwortlich.

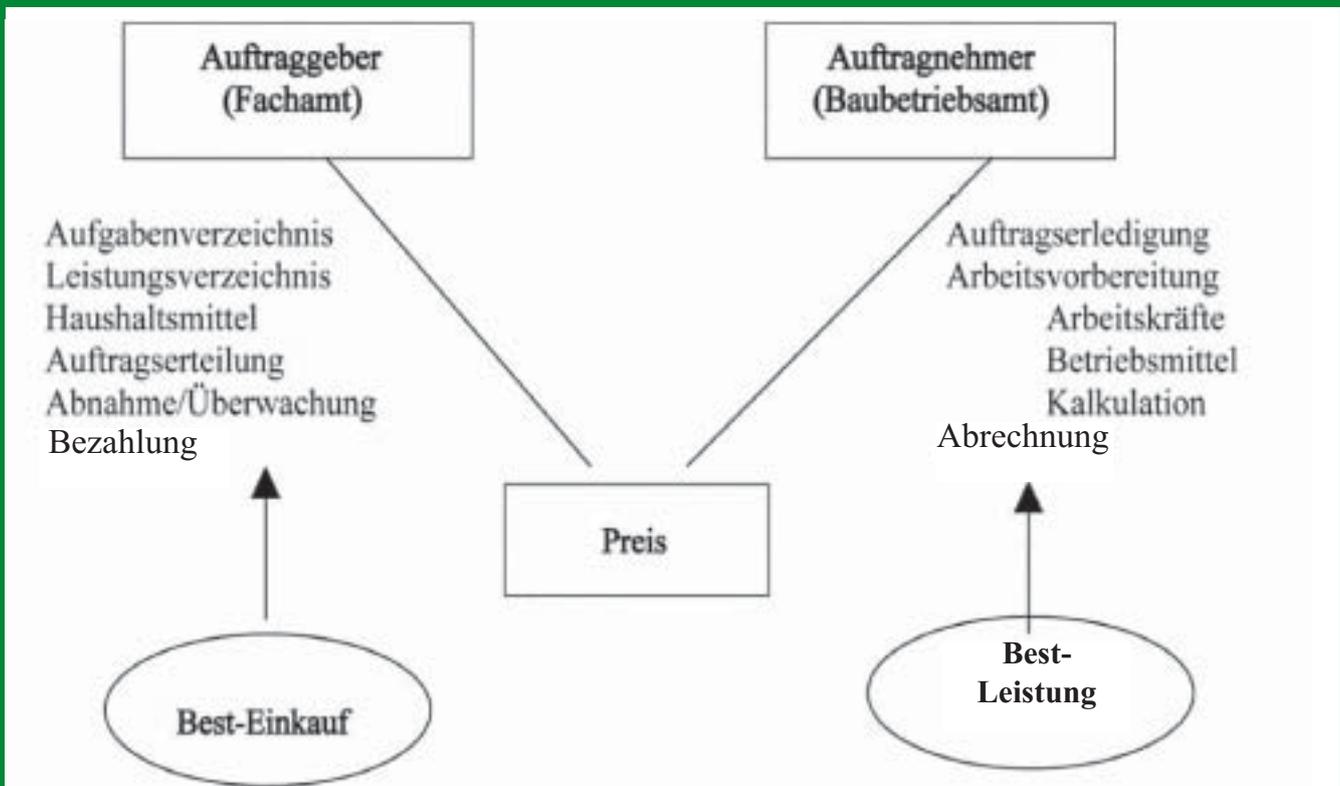
Dieses Prinzip ist durch folgende **Vorgaben** charakterisierbar:

- Die Verantwortlichkeiten wurden klar geregelt,

- Auftraggeber und Auftragnehmer sind gleichberechtigt.

- Das Fachamt beschränkt sich auf die Kontrolle des Ergebnisses, nicht hingegen auf das Verhalten oder das Verfahren.

Auftraggeber-Auftragnehmer-Trennung



Das Baubetriebsamt wird damit ähnlich wie ein privates Unternehmen behandelt, das geforderte Leistungen zu bestimmten, voraus kalkulierten Preisen zu erbringen hat.

Der Gesamtbestand an Aufgaben ergibt sich aus der Summe der dem Baubetriebsamt erteilten Aufträge.

Auf der einen Seite wägen die Fachämter im Hause in ihrer Funktion als Auftraggeber zunehmend ab, ob und an wen der Auftrag erteilt wird, auf der anderen Seite ist das Baubetriebsamt als Auftragnehmer elementar daran interessiert, den Auftrag möglichst wirtschaftlich auszuführen und konzentriert sich auf die Qualitäts- und Kostenseite.

Diese damals neue Denk- und Handlungsweise war insbesondere in den beiden ersten Jahren gewöhnungsbedürftig, wurde aber konsequent in die Praxis umgesetzt und entfaltete fort die erwünschte Wirkung betriebswirtschaftlicher Orientierung und Erfolge.

Moderne technische Ausrüstung für den Erfolg wichtig

- **Überalterte Fahrzeuge und Geräte werden sukzessive ersetzt**
- **2000 bis 2002 Nachholbedarf schrittweise realisiert – 2003 Rückschlag – ab 2004 wieder normal**

Bürgermeister Andreas Hoge setzte sich sofort nach seiner Wahl konsequent bereits für 2004 und 2005 für die Verdopplung des zuvor halbierten Fahrzeugetats des Baubetriebsamtes ein.

- **Bedarf um 35% gesenkt: rund 101.000 € im 5-Jahres-Vergleich**

Vor 2004 ergab der 5-Jahres-Durchschnitt an Investitionen für Fahrzeuge und Geräte eine Summe von 153.000 €.

Diesen Bedarf konnte das Baubetriebsamt im Jahr 2005 auf damals 101.000 € und damit um 35% optimieren.

- **Wichtige Steuerung des Personaleinsatzes**

Mit einer relativ niedrigen Investition von durchschnittlich rund 100.000 € wird jährlich ein Personaleinsatz von etwa 40 Mitarbeitern gesteuert.

Da die Kostenart „Personalkosten“ einen Anteil von mehr als 80% einnimmt, kommt der notwendigen Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten zentrale Bedeutung für einen wirtschaftlichen Einsatz der Mitarbeiter zu.

Sofortige Reaktion auf Bürgeranregungen



- **Praxis der Bürgerkarten durch Bürgermeister Andreas Hoge noch intensiviert**

Durch die offensive Art des Bürgermeisters, BürgerInnen um Anregungen zu bitten, hat sich die Zahl der Bürgerkarten vervielfacht.

- **Sofortige Reaktion**

Das Baubetriebsamt reagiert sofort durch Tatsachenfeststellung, und zwar durch einen der Vorarbeiter. Im Regelfall wird sofort gehandelt.

- **Bürger werden sofort informiert – auch falls nicht zuständig**

Ist beispielsweise eine andere Behörde zuständig, gibt das Baubetriebsamt die Anregung weiter. Dabei

wird die Weitergabe durch einen Anruf bei der zuständigen Behörde begleitet.

Auch bei Zuständigkeiten von Ämtern im eigenen Hause wird die Weitergabe der Anregung stets telefonisch begleitet.

In allen Fällen erhält der Absender die Information, an wen und warum die Anregung weitergeleitet wurde.

- **Ergebnis: BürgerInnen fühlen sich ernst genommen**

Fazit: Nach jahrelanger Praxis ist aus Sicht des Baubetriebsamtes festzustellen, dass dieser Dialog sehr positiv verläuft.

Die Bürger fühlen sich ernst genommen, sind beeindruckt, dass etwas geschieht, erhalten Hintergrundinformationen, und äußern öfter: „Da geschieht ja wirklich etwas! Wir zählen!“

Wirtschaftlichkeit als permanente Herausforderung

Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Umstrukturierung des Baubetriebsamtes seit Juli 1999:

- **Konsequente Fokussierung auf berechnete Bürgerinteressen und die Auftraggeber!**
- **Prinzip des Auftraggeber-/Auftragnehmer-Verhältnisses**
- **„Ruck“ durch alle Leistungsgruppen durch verbesserte Produktivität**
- **Kontrolle über Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, jährlicher Bericht**
- **Optimierte Arbeitsabläufe, u. a.**
 - Straffung der Organisationsstruktur in drei Leistungsgruppen (Grünflächenpflege, Straßenunterhaltung und Zentrale Dienste),
 - keine formellen Umsetzungsverfahren bei Wechseln vom Mitarbeitern zwischen den Stadtteilen,
 - Wegfall der Fahrten zu den Betriebshöfen anlässlich von Pausen,
 - ein zentraler Baubetriebshof,
 - Reorganisation der städtischen Friedhöfe,
 - halbiertes Personaleinsatz in der eigenen Werkstatt,
 - Reorganisation der Spielplatzkontrolle nach EU-Recht,
 - Einführung der Rufbereitschaft „Gefahrenabwehr“,
 - präventive Straßenunterhaltung durch Spritzmaus,
 - flexible Arbeitszeiten bei Sondereinsätzen, z. B. Steigereinsätzen, Bühnenaufbauten,
 - und vieles mehr!

Erfolgsfaktoren:

- **Technische Unterstützung und Organisation,**
 - **Ortsnähe, Qualifikation und Engagement der Mitarbeiter**
 - **Nachholbedarf an Fahrzeugen sukzessive realisiert**
 - **Moderates Wachstum in Nischen**
 - **Zentrales Beschwerdemanagement**
 - **Flexibles Anpassen an immer neue Herausforderungen!**
- Stillstand wäre Rückschritt, deshalb ist die permanente Optimierung ständige Herausforderung!
Erfolge müssen immer neu erarbeitet werden!

Standort des Baubetriebsamtes an der Wiemelfeldstraße 46:



Eine Stadt – ein zentraler Baubetriebshof

Eine Arbeitsgruppe der „Gebäudeunterhaltung“ – ...



... bei Ausschachtungsarbeiten an der Willibrordschule

Ein weiteres Team der „Gebäudeunterhaltung“ erstellt Fassaden



... und einen Unterstand an der Obdachlosenunterkunft „Schüttenwall“

Die „ZBV“ repariert Schäden an einem Baumschutzgitter – ...



... ständig im Einsatz für dringende Aufträge

Der Spielplatzkontrolleur im Reparatur-einsatz – ...



... und bei einer der wöchentlichen Kontrollen von mehr als 80 Plätzen

Reinigung eines Glascontainer-standortes am Veltruper Kirchweg – ...



... wöchentlich mehrfach einer von 56 samt Umfeld

Mehr als 500 städtische Papierkörbe ...



... werden bis zu 4 Mal pro Woche geleert und das Umfeld gesäubert.

Werkstatt – an einem „Ransomes“-Großflächenmäher werden die Messer gewechselt – ...



... für künftige Einsätze

Starker Heckenschnitt an der Kriegergedächtniskappelle an der Emsdettener Str. mit Radlader und Arbeitskorb – ...



... die Hecke kann danach dichter durchtreiben und die Nachbarn bekommen wieder mehr Lichtraum

Baumpflegearbeiten am Wilmsberger Waldstadion mit einem Steiger – ...



... durch Rückschnitte wieder mehr Licht und Regen für die Randfläche des Spielfeldes

Rückschnitt des Straßenbegleitgrüns für mehr Verkehrssicherheit – ...



... wirtschaftlich mit einem Holder und Anbau-Heckenschere

Häckseln von Zweigen und Ästen - ...



... wirtschaftlich direkt auf die Spezialladefläche des Sprinters

Löcher im Straßenbelag werden mit Kaltasphalt gefüllt - ...



... für mehr Verkehrssicherheit

Schadhafte Stellen im Klinkerpfaster werden ausgewechselt – ...



... Routine für die Profis der Leistungsgruppe „Straßenunterhaltung“

Unimog mit Anbau-Heckenschere - ...



... schafft wieder das nötige Lichtraum-Profil für die Wirtschaftswege

Durch Ausbaggern der Bankette wird der Grünbewuchs von der Strasse getrennt - ...



... und Auswucherungen vorgebeugt

Friedhofsbagger nimmt Mutterboden auf - ...



... zum Abdecken frischer Gräber

Auf dem Friedhof „Auf dem Verlau“ wird ein früheres Grab eingeebnet - ...



... und mit Rasen eingesät – zur einfacheren Pflege

...Menschen für Menschen



Baubetriebsamt



Stadtwerke
Steinfurt 
... spürbar nah!

Gas



Wasser



Wärme



Bäderbetrieb 

Rundum versorgt!

Hotline 0800 2552 707 · info@swst.de

Bäderbetrieb



Die Steinfurter Bäder

Bäderbetrieb



Spaß und
Entspannung
pur!

Freibad Burgsteinfurt
Tecklenburger Str. 48a
Tel.: 0 25 51 /24 11

Kombibad Borghorst
Gräfin-Bertha-Str. 13
Tel.: 0 25 52 /21 15

Steinfurt



Kreisstadt Steinfurt

Emsdettener Str. 40
48565 Steinfurt
Telefon 0 25 52 / 925 - 0
Telefax 0 25 52 / 925 - 390
www.steinfurt.de

